

WESTBÖHMISCHE UNIVERSITÄT IN PILSEN
PÄDAGOGISCHE FAKULTÄT
LEHRSTUHL FÜR DEUTSCHE SPRACHE UND LITERATUR

**Nominalisierung und Nominalstil in ausgewählten
Textsorten**

Bachelorarbeit

Pavĺina Malá

Betreuerin: Dr. phil. Michaela Voltrová
Pilsen 2019

ERKLÄRUNG

Tímto prohlašuji, že jsem bakalářskou práci vypracovala samostatně s použitím uvedené literatury a zdrojů informací.

Ich erkläre hiermit, dass ich meine Bachelorarbeit selbstständig mit Verwendung der angeführten Literatur und Informationsquellen ausgearbeitet habe.

Plzeň/Pilsen, den 30. 6. 2019

.....

vlastnoruční podpis/Unterschrift

DANKSAGUNG

Ráda bych poděkovala paní Dr. phil. Michaela Voltrové za vedení bakalářské práce a za odbornou pomoc při jejím zpracování.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Frau Dr. phil. Michaela Voltrová für ihre wertvollen Ratschläge und Hinweise, mit denen sie mir bei der Ausarbeitung der vorliegenden Arbeit behilflich war, herzlich bedanken.

Inhalt

1	Einleitung	5
2	Nominalstil in der deutschen Sprache.....	5
2.1	Arten der Phrasen	6
2.2	Charakteristik des Nominalstils.....	9
2.3	Nominalisierung verbaler Ausdrücke.....	10
2.4	Nominalisierung von Nebensätzen.....	14
2.5	Substantivierung	18
2.6	Textsorten	21
3	Analyse.....	24
3.1	Methodologie.....	24
3.2	Analysierte Texte.....	25
3.3	Ergebnisse.....	25
3.4	Interpretation der Ergebnisse.....	34
4	Zusammenfassung.....	38
5	Resümee	39
6	Literaturverzeichnis	40
7	Anlagen	42

1 Einleitung

Als Thema meiner Bachelorarbeit habe ich wegen meines Interesses an der deutschen Linguistik das Thema Nominalisierungen und Nominalstil in der deutschen Sprache ausgewählt. Ich entschied mich für die Analyse der Nominalisierungen deutscher Rechtstexte, weil ich momentan in diesem Bereich arbeite. Im Rahmen dieser Bachelorarbeit konnte ich also meine berufliche Tätigkeit mit meinem Studium kombinieren.

Meiner Meinung nach ist der Nominalstil ein umfangreicher und komplizierter Bereich. Es gibt viele Publikationen, die sich mit dieser Problematik beschäftigen.

Das Hauptziel des theoretischen Teils der Arbeit besteht darin, den Nominalstil in der deutschen Sprache zu charakterisieren und die Typen der Nominalisierung in der deutschen Sprache zu beschreiben. Das Ziel der praktischen Arbeit ist, die Nominalisierungen in deutschen Rechtstexten zu analysieren, ihre Häufigkeit zu kommentieren und Beispiele anzuführen. Die Ergebnisse meiner Analyse werden dann kommentiert und graphisch zusammengefasst.

Die Bachelorarbeit ist in zwei Hauptteile gegliedert. Im theoretischen Teil beschäftige ich mich mit dem Nominalstil in der deutschen Sprache, ich erkläre die Arten der Phrasen, damit die Nominalisierungen in den Sätzen als solche erkannt werden können, danach beschäftige ich mich mit der Charakteristik des Nominalstils. Der nächste Teil widmet sich der Nominalisierung und der Substantivierung. Der theoretische Teil endet mit der Charakteristik der Textsorten.

Der praktische Teil der Arbeit stellt die Analyse der ausgewählten Texte dar. Erstens beschreibe ich die analysierten Texte und die Methodologie, dann charakterisiere ich die Ergebnisse meiner Analyse. Das letzte Kapitel des praktischen Teils beschäftigt sich mit der Interpretation der Ergebnisse.

2 Nominalstil in der deutschen Sprache

Im Kapitel Nominalstil in der deutschen Sprache werden die theoretischen Grundlagen erläutert, die für diese Bachelorarbeit notwendig sind. Der Nominalstil gehört zu einer der möglichen Ausdrucksweisen. Für den Nominalstil ist die Verwendung vieler nominaler Ausdrücke typisch. Meistens wird er als unschön bezeichnet, weil er durch die übermäßige

Verwendung der von Verben abgeleiteten Substantive gekennzeichnet ist. Um die nominalen Ausdrücke korrekt zu segmentieren, beschäftige ich mich am Anfang der Bachelorarbeit mit der detaillierten Charakteristik der Arten der Phrasen, damit sie im analysierten Texten richtig erkannt werden. Zur Beschreibung der Phrasen wird vor allem das Werk Duden von Peter Eisenberg¹ verwendet. Eisenberg teilt die Phrasen in sieben Gruppen. Jede Gruppe wird kurz charakterisiert und durch konkrete Beispielsätze ergänzt.

Nach der Beschreibung der Phrasen widme ich mich der Charakteristik des Nominalstils. Danach beschreibe ich die Nominalisierung. Die Nominalisierung teile ich in zwei Typen: Nominalisierung verbaler Ausdrücke und Nominalisierung von Nebensätzen. Beide Typen werden näher beschrieben und in bestimmte Kategorien untergegliedert. Das Kapitel Nominalisierung verbaler Ausdrücke besteht aus der Charakteristik verschiedener Kategorien, d. h. der Beschreibung transitiver, intransitiver und reflexiver Verben, Verben mit Dativobjekt, Verben mit Akkusativobjekt, Verben mit Präpositionalobjekt, Modalverben, Passivkonstruktionen und Funktionsverbgefüge. Das Kapitel Nominalisierung von Nebensätzen stellt die Charakteristik der Objektsätze, Subjektsätze, Kausalsätze, Finalsätze, Konzessivsätze, Konsekutivsätze, Konditionalsätze, Modalsätze und Temporalsätze vor. Alle diese Nebensätze können nominalisiert werden, dies wird mit Beispielen belegt.

Den wichtigsten Teil dieser Bachelorarbeit bildet das Kapitel Substantivierung. In diesem Kapitel wird beschrieben, dass die Substantivierung im Prozess der Nominalisierung eine wesentliche Rolle spielt, weil dank Substantivierung Substantive entstehen. In diesem Teil beschäftige ich mich mit verschiedenen Wortbildungstypen, die die Entstehung der Substantive unterstützen. Der theoretische Teil endet mit der Charakteristik der Textsorten, ich bemühe mich den Begriff Textsorte mit Hilfe verschiedener wissenschaftlicher Literatur zu definieren. Viele Wissenschaftler beschäftigen sich mit dieser Problematik. Es wird sich um die Verfassung einer einheitlichen Definition bemüht. Bisher ist es aufgrund mangelnder Einigkeit jedoch noch nicht gelungen.

2.1 Die Arten der Phrasen

In diesem Kapitel werden die Phrasen beschrieben, die im deutschen Satz erscheinen.

Der Satz kann in verschiedene Phrasen gegliedert werden, Eisenberg in seinem Werk Duden behauptet, dass diese Phrasen nach ihrem Kern sieben Gruppen bilden: Verbalphrase,

¹ Eisenberg, Peter: *Duden. Die Grammatik*. Mannheim: Dudenverlag, 2009.

Nominalphrase, Artikelphrase, Adjektivphrase, Adverbphrase, Präpositionalphrase und Konjunkionalphrase. Im Folgenden werden alle Phrasen näher beschrieben.²

Die erste Gruppe, die im Folgenden kurz beschrieben wird, ist die **Verbalphrase**. Der Kopf der Verbalphrase bildet das Verb. Das Verb kann die finite und auch die infinite Verbform haben.³

Ich wollte das Abendessen selbst vorbereiten. Es ist mir gelungen!

Die zweite beschriebene Phrase heißt **Nominalphrase**. Auf die Nominalphrase wird großer Nachdruck gelegt, weil sie zu dem Kernpunkt dieser Bachelorarbeit gehört. Den Kern der Nominalphrase bilden in der Regel ein Substantiv, eine Substantivierung oder ein Pronomen, sie kann mit einem Attribut erweitert werden.⁴

*Kühe fressen Gras. → Diese schwarz-weißen Kühe mit den treuen braunen Augen fressen frisches grünes Gras.*⁵

Eisenberg definiert neben der Nominalphrase auch die **Artikelphrase**. „Artikelwörter werden als Phrasen bestimmt, die in die Nominalphrase eingebettet sind, also als Artikelphrasen.“⁶ Daraus folgt, dass Eisenberg zwei separate Gruppen von Phrasen bildet, obwohl diese miteinander eng verbunden sind. Eine andere Meinung dazu hat Engel in seinem Werk *Syntax der deutschen Gegenwartssprache*.⁷ Er arbeitet nur mit dem Begriff *Nominalphrase*. „In der literarisierten Nominalphrase nimmt das Nomen eine Mittelstellung ein.“⁸ Mit diesem Nomen sind die abhängigen Elemente verbunden. In Rahmen dieser Elemente unterscheidet Engel das linke und das rechte Feld. Das linke Feld umfasst Determinative und attributiv gebrauchte Adjektive. Als Determinative treten Artikel, Possessiva, Demonstrativa, Definita, Indefinita, Pronomen *kein*, Interrogativa usw. auf.⁹

Ich sehe den/einen/jeden/keinen Baum.

Als nächstes wird die **Adjektivphrase** charakterisiert. Die Adjektivphrasen benutzen als Kern ein Adjektiv oder ein adjektivisch gebrauchtes Partizip.¹⁰

² Eisenberg, Peter: *Duden. Die Grammatik*. Mannheim: Dudenverlag, 2009. S. 797-842.

³ Ebd., S. 785.

⁴ Ebd., S. 797.

⁵ Ebd., S. 797.

⁶ Ebd., S. 800.

⁷ Ebd.

⁸ Engel, Ulrich: *Syntax der deutschen Gegenwartssprache*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2009. S. 84.

⁹ Ebd. S. 84-86.

¹⁰ Eisenberg, Peter: *Duden. Die Grammatik*. Mannheim: Dudenverlag, 2009. S. 832.

z. B.: Die *fröhlichen* Kinder rannten hinaus.¹¹ Die *lachenden* Kinder rannten hinaus.¹²
Die Kinder waren hier *vor der Kälte geschützt*.¹³

Die **Adverbphrasen** bilden nach Eisenberg eine komplexe und selbstständige Gruppe. Die Adverbphrasen sind solche Phrasen, die als Kern ein Adverb haben.¹⁴

z. B. *Glücklicherweise* hatte sie noch etwas Kleingeld.¹⁵ Der Weg *zurück* erwies sie sich als anstrengend.¹⁶

Die **Präpositionalphrase** wird in der Regel aus einer Präposition und einer eingebetteten Phrase gebildet. Die eingebettete Phrase ist meistens eine Nominalphrase, deren Kasus die Präposition bestimmt.¹⁷ Pafel spricht in seinem Werk Einführung in die Syntax über sog. Ergänzungen zur Präposition.¹⁸ Bei den Präpositionalphrasen ist sehr wichtig auf die Form der Präpositionen aufmerksam zu machen. In der deutschen Sprache gibt es neben den einfachen Präpositionen wie *zu, gegen, bei, mit* auch die komplexen Präpositionen wie *auf dem Hintergrund, mit Ausnahme, in Beziehung* usw.¹⁹

z. B. *Dem Frieden zuliebe* beharrte er nicht auf seinem Recht.²⁰ Nach wenigen Stunden kriegerischer Auseinandersetzung zog sich die riesige mongolische Flotte *wegen eines Sturmes* aber wieder zurück.²¹

Die letzte beschriebene Gruppe bilden die **Konjunkionalphrasen**. Die Konjunkionalphrasen werden aus einer Konjunktion und einer eingebetteten Phrase gebildet, die eingebettete Phrase kann eine Nominal-, Adjektiv-, Adverb-, Präpositional- oder Konjunkionalphrase sein. Daraus folgt, dass die Konjunkionalphrase immer in der Verbindung mit einer anderen Phrase stehen muss.²²

z. B. Ich bin jederzeit telefonisch zu erreichen außer am Montagnachmittag.²³ Die Fachleute betrachten diese Entwicklung *als sehr bedenklich*.²⁴

¹¹ Eisenberg, Peter: *Duden. Die Grammatik*. Mannheim: Dudenverlag, 2009. S. 832.

¹² Ebd.

¹³ Ebd.

¹⁴ Ebd., S. 834.

¹⁵ Ebd.

¹⁶ Ebd..

¹⁷ Ebd., S. 836.

¹⁸ Pafel, Jürgen: *Einführung in die Syntax: Grundlagen – Strukturen – Theorie*. Weimar: Verlag J. B. Metzler Stuttgart, 2011. S. 131.

¹⁹ Ebd.

²⁰ Eisenberg, Peter: *Duden. Die Grammatik*. Mannheim: Dudenverlag, 2009. S. 836.

²¹ Ebd.

²² Ebd., S. 840-842.

²³ Ebd., S. 842.

²⁴ Ebd., S. 842.

2.2 Charakteristik des Nominalstils

In diesem Kapitel werden die typischen Merkmale des Nominalstils beschrieben. In der deutschen Sprache muss zwischen Nominalstil und Verbalstil unterschieden werden. Eisenberg definiert Nominalstil als „sprachliche[n] Stil, der durch eine als unschön empfundene Häufung von Substantiven, die von Verben abgeleitet sind, gekennzeichnet ist.“²⁵ Nominalstil hat verschiedene Besonderheiten: „Im Nominalstil überwiegen nominale Ausdrücke, d. h. Substantive oft mit Attributen oder als Zusammensetzungen. Die Substantive sind die Bedeutungsträger, während die Verben wenig Eigenbedeutung haben.“²⁶ Ein verbaler Ausdruck wird in einen nominalen Ausdruck umgeformt. „Der abstrakter wirkende Nominalstil wird vor allem in der Fach- und Wissenschaftssprache und in den Medien verwendet, während in erzählenden Texten und in Unterhaltungen der lebendigere Verbalstil bevorzugt wird.“²⁷

Carsten Könneker behauptet, dass „der Nominalstil in wissenschaftlichen und fachsprachlichen Texten sehr verbreitet ist. Er unterstützt Sprachökonomie und reduziert syntaktische Komplexität.“²⁸ Trotzdem kann der Nominalstil als unlebendig bezeichnet werden.

Peter von Polenz bezeichnet den Nominalstil als Substantivstil: „Der sog. „Substantivstil“ ist eigentlich ein Nominalisierungsstil oder Nominalgruppenstil als hauptsächliche Ausprägung des komprimierten/verdichteten/kondensierten Ausdrucks.“²⁹ Der Nominalstil wurde wegen der Verwendung vieler Substantive oftmals kritisiert. Diese Ausdruckweise bewerten viele Sprachkritiker als unschön, unübersichtlich und schwer verständlich. Man sollte den komprimierten Stil nicht nur vermeiden, sondern sich auch mehr um eine verständliche Ausdrucksweise bemühen, was eigentlich bedeutet, andere Formulierungen benutzen.³⁰

Im vorigen Teil wurden die typischen charakteristischen Merkmale des Nominalstils beschrieben und die Unterschiede zwischen dem nominalen und verbalen Stil erwähnt. Anschließend beschäftige ich mich mit dem Gebrauch von Nominalstil in der deutschen

²⁵ URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Nominalstil> [Stand: 5. 2. 2018].

²⁶ Hall, Karin, Scheiner, Barbara: *Übungsgrammatik DaF für Fortgeschrittene: Deutsch als Fremdsprache*. Ismaning: Max Hueber Verlag, 2001. S. 164.

²⁷ Ebd.

²⁸ Könneker, Carsten: *Wissenschaft kommunizieren: Ein Handbuch mit vielen praktischen Beispielen*. Heidelberg: Verlag Spektrum der Wissenschaft, 2012. S. 21-32.

²⁹ Polenz, Peter von: *Deutsche Satzsemantik. Grundbegriffe des Zwischen-den-Zeilen-Lesens*. Berlin, Boston: De Gruyter, 2008. S.42.

³⁰ Ebd., S. 42-44.

Sprache. Dieser wurde in drei Hauptgruppen gegliedert. Die erste Gruppe bildet die Nominalisierung verbaler Ausdrücke, die zweite Gruppe beschreibt die Nominalisierung von Nebensätzen und die dritte Gruppe widmet sich der Substantivierung. Alle diese drei Gruppen wurden im Folgenden näher beschrieben und jede Kategorie wird mit konkreten Beispielen ergänzt.

2.3 Nominalisierung verbaler Ausdrücke

Bei der Nominalisierung verbaler Ausdrücke werden die verbalen Ausdrücke zu nominalen Ausdrücken, anders gesagt werden diese Ausdrücke nominalisiert. Das Wort *nominalisieren* bedeutet folgendes: „einen ganzen Satz in eine Nominalphrase zu verwandeln (z. B. der Hund bellt – das Bellen des Hundes).“³¹ Mit dieser Umformung hängt eng zusammen, dass die grammatischen Rollen dieser Ausdrücke verändert werden.

Im Folgenden wurden die verbalen Ausdrücke näher charakterisiert, sie werden in mehrere Kategorien gegliedert. Die Kategorien bilden sie nach ihren typischen Merkmalen: transitive Verben, intransitive und reflexiven Verben, Verben mit Dativobjekt, Verben mit Akkusativobjekt, Verben mit Präpositionalobjekt, Modalverben, Passivkonstruktionen, Funktionsverbgefüge. Alle diese Kategorien wurden beschrieben und mit konkreten Beispielen näher erläutert. Die Beispiele zeigen die praktische Verwendung von verbalen oder nominalen Ausdrücken in der Kommunikation. Am Ende dieses Teils wird noch kurz erwähnt, dass nicht nur Verben, sondern auch Adjektive nominalisiert werden können. Diese Behauptung wird mit konkreten Beispielen belegt.

Die **transitiven Verben** sind solche Verben, die immer mit dem Objekt im Akkusativ verbunden sind. „Bei der Nominalisierung transitiver Verben wird das Akkusativobjekt des Aktivsatzes, bzw. das Subjekt des Passivsatzes zum Genitivattribut des nominalen Ausdrucks.“³² Bei der Umformung wird die Präposition *durch* in Verbindung mit dem Täter verwendet.

³¹ URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/nominalisieren>[Stand: 5. 2. 2018].

³² Hall, Karin, Scheiner, Barbara: *Übungsgrammatik DaF für Fortgeschrittene: Deutsch als Fremdsprache*. Ismaning: Max Hueber Verlag, 2001. S. 165.

Verbaler Ausdruck: *Man begrüßt die Delegierten* x Nominaler Ausdruck: *Die Begrüßung der Delegierten.*³³

Verbaler Ausdruck: *Per Parteivorsitzende begrüßt die Delegierten* x Nominaler Ausdruck: *Die Begrüßung der Delegierten durch den Parteivorsitzenden.*³⁴

Es kann passieren, dass im verbalen Ausdruck ein Adverb steht. In solchen Fällen werden die Adverbien zu Adjektiven.³⁵

Verbaler Ausdruck: *Die Delegierten arbeiten konstruktiv zusammen.* x Nominaler Ausdruck: *die konstruktive Zusammenarbeit der Delegierten.*³⁶

Bei der Nominalisierung ist auch wichtig, mit den Pronomen zu arbeiten. Wenn im verbalen Ausdruck ein Personalpronomen vorkommt, wird dieses Pronomen im nominalen Ausdruck zum Possessivpronomen.

Verbaler Ausdruck: *Sie werden freundlich verabschiedet.* x Nominaler Ausdruck: *ihre freundliche Verabschiedung.*³⁷

Die Präpositionalangaben bleiben bei der Nominalisierung unverändert. In der neu entstandenen Aussage haben sie die Funktion des Präpositionalattributs.

Verbaler Ausdruck: *Im Saal werden Unterlagen verteilt.* x Nominaler Ausdruck: *die Verteilung/das Verteilen von Unterlagen im Saal.*³⁸

Bei der Bildung des nominalen Ausdrucks können auch die Zusammensetzungen verwendet werden. „Manchmal ist es möglich, den verbalen Ausdruck durch ein zusammengesetztes Substantiv zu ersetzen.“³⁹

Verbaler Ausdruck: *Der Generalsekretär kann sich durchsetzen* x Nominaler Ausdruck: *das Durchsetzungsvermögen des Generalsekretärs.*⁴⁰

³³ Hall, Karin, Scheiner, Barbara: *Übungsgrammatik DaF für Fortgeschrittene: Deutsch als Fremdsprache*. Ismaning: Max Hueber Verlag, 2001. S. 165.

³⁴ Ebd.

³⁵ Ebd.

³⁶ Ebd.

³⁷ Ebd.

³⁸ Ebd.

³⁹ Ebd.

⁴⁰ Ebd.

Bei der Nominalisierung ist es nicht immer möglich ein entsprechendes Substantiv zu finden. In diesem Fall „kann einem verbalen Ausdruck ein Substantiv in Form eines substantivierten Infinitivs entsprechen.“⁴¹

Verbaler Ausdruck: *Der Parteivorsitzende trifft ein.* x Nominaler Ausdruck: *Das Eintreffen des Parteivorsitzenden.*⁴²

Nach der Beschreibung der Nominalisierung der transitiven Verben, kommt die Beschreibung der **intransitiven und reflexiven Verben** vor. Die intransitiven und reflexiven Verben können nominalisiert werden, bei der Umformung muss berücksichtigt werden, dass das Subjekt des Aktivsatzes zum Genitivattribut wird.⁴³

Verbaler Ausdruck: *Die Delegierten reisen zum Parteitag.* x Nominaler Ausdruck: *Die Anreise der Delegierten zum Parteitag.*⁴⁴

Die nächste Gruppe von Verben bilden die **Verben mit Dativobjekt**. Diese Verben lassen sich nominalisieren, bei der Nominalisierung ist wichtig, dass das Dativobjekt zum Präpositionalattribut wird.⁴⁵

Verbaler Ausdruck: *Der Parteivorsetzende dankt dem Parteivorstand.* x Nominaler Ausdruck: *der Dank des Parteivorsitzenden an den Parteivorstand.*⁴⁶

Nicht nur die Verben mit Dativobjekt, sondern auch manche **Verben mit Akkusativobjekt** können nominalisiert werden. In dieser Gruppe gehören z. B. die Verben *achten, bewundern, fordern, suchen, wünschen*, die die Nominalisierungen *die Achtung vor, die Bewunderung für, die Forderung nach, die Suche nach, der Wunsch nach* bilden.⁴⁷

Verbaler Ausdruck: *Die Delegierten wünschen eine Abstimmung.* x Nominaler Ausdruck: *der Wunsch der Delegierten nach einer Abstimmung.*⁴⁸

Die **Verben mit Präpositionalobjekten** können auch nominalisiert werden. Bei der Umformung dieser Verben gibt es auch gegebene Regeln, es muss berücksichtigt werden, dass das Präpositionalobjekt zum Präpositionalattribut wird.⁴⁹

⁴¹ Hall, Karin, Scheiner, Barbara: *Übungsgrammatik DaF für Fortgeschrittene: Deutsch als Fremdsprache*. Ismaning: Max Hueber Verlag, 2001. S. 165.

⁴² Ebd.

⁴³ Ebd.

⁴⁴ Ebd.

⁴⁵ Ebd.

⁴⁶ Ebd.

⁴⁷ Ebd.

⁴⁸ Ebd.

Verbaler Ausdruck: *Die Partei diskutiert über die Änderung der Parteiprogramms x*
Nominaler Ausdruck: *Die Diskussion der Partei über die Änderung des Parteiprogramms.*⁵⁰

Nach der Beschreibung der Nominalisierung von verschiedenen Typen von Vollverben, gibt es auch die Möglichkeit die **Modalverben** zu nominalisieren. Die Modalverben können auch einen Nominalausdruck bilden. Ein Modalverb selbst wird nicht nominalisiert, aber die Nominalisierung wird mit Hilfe eines anderen Lexems durchgeführt. Bei dem Modalverb *müssen*, wird das Lexem *Pflicht* verwendet, bei dem Modalverb *wollen*, wird das Lexem *Absicht* verwendet, bei dem Modalverb *können*, wird das Lexem *Fähigkeit oder Vermögen* verwendet und bei dem Modalverb *dürfen*, wird das Lexem *Erlaubnis* verwendet.⁵¹

Verbaler Ausdruck: *Der Generalsekretär kann sich durchsetzen x* Nominaler Ausdruck: *das Durchsetzungsvermögen des Generalsekretärs.*⁵²

In der deutschen Sprache gibt es zwei Genera Verbi – Aktiv und Passiv. Die vorigen Beispiele von nominalen Ausdrücken zeigen vor allem Verben im Aktiv. Das bedeutet nicht, dass Passiv keine nominalen Ausdrücke bilden kann. Die **Passivkonstruktionen** werden auch sehr oft nominalisiert. Bei der Nominalisierung muss man sich nach bestimmten Regeln richten. Das Verb, das verursacht, dass das Subjekt des Satzes eine andere Funktion bekommt, wird zum Nomen d. h. es ändert sich im Genitivobjekt. Wenn der Satz einen Täter enthält, wird daran die Präposition *durch* angeschlossen.⁵³

Verbaler Ausdruck: *Die Diebe wurden von der Polizei verhaftet. x* Nominaler Ausdruck: *Die Verhaftung der Diebe*⁵⁴.

Die andere ganz spezielle Gruppe bilden die **Funktionsverbgefüge**. Die Funktionsverbgefüge definiert Duden als „aus einer festen Verbindung von Substantiv und Verb bestehendes Syntagma, bei dem der Verbinhalt verblasst ist und das Substantiv den Inhalt der Wortverbindung bestimmt“⁵⁵ Die Funktionsverbgefüge können auch nominalisiert

⁴⁹ Hall, Karin, Scheiner, Barbara: *Übungsgrammatik DaF für Fortgeschrittene: Deutsch als Fremdsprache*. Ismaning: Max Hueber Verlag, 2001. S. 165.

⁵⁰ Ebd.

⁵¹ Ebd.

⁵² Ebd.

⁵³ Ebd.

⁵⁴ Ebd.

⁵⁵ URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Funktionsverbgefuege> [Stand: 5. 2. 2018].

werden. Bei der Nominalisierung entfällt entweder das Verb oder dieses Verb wird Teil des Nomens.⁵⁶

Verbaler Ausdruck: *Das Gesetz tritt in Kraft.* x Nominaler Ausdruck: *Das Inkrafttreten des Gesetzes.*⁵⁷

Im vorigen Teil wurden die Verben dargestellt. Aber nicht nur Verben, sondern auch **Adjektive** können zu Substantive umgeformt werden. Die Nominalisierung kann so verlaufen, wenn in dem verbalen Ausdruck das Verb *sein* mit einem Adjektiv steht.⁵⁸

Verbaler Ausdruck: *Man ist zu Kompromissen bereit.* x Nominaler Ausdruck: *die Bereitschaft zu Kompromissen, Kompromissbereitschaft.*⁵⁹

Dieses Kapitel wird mit den vielen Ausdrucksmöglichkeiten der nominalen Umformung abgeschlossen. Die Verben und Adjektive können entweder nominalisiert werden oder „als Attribut in Form eines Partizips bzw. Adjektivs vor ein Substantiv“⁶⁰ gestellt werden. Es hängt vom Sprecher ab, für welche Ausdrucksweise er sich entscheidet.

Verbaler Ausdruck: *Die Wirtschaftslage ist stabil.* x Nominaler Ausdruck: *die Stabilität der Wirtschaftslage, die stabile Wirtschaftslage.*⁶¹

2.4 Nominalisierung von Nebensätzen

Die Nebensätze können auch nominalisiert werden. In Folgendem werden die Objektsätze, Subjektsätze, Kausalsätze, Finalsätze, Konzessivsätze, Konsekutivsätze, Konditionalsätze, Modalsätze und Temporalsätze beschrieben. Alle der oben genannten Nebensätze werden mit Beispielsätzen ergänzt, die diese Problematik erklären.

Objektsätze haben die grammatikalische Funktion eines Objekts. Die Objektsätze beantworten die Fragen *Wessen? Wem? Wen? Was?* Bei der Nominalisierung von Objektsätzen wird der Objektnebensatz zum Satzglied des ursprünglichen Hauptsatzes.

Verbaler Ausdruck: *Ich beobachte, dass er sich bemüht.* x Nominaler Ausdruck: *Ich beobachte seine Bemühung.*

⁵⁶ Hall, Karin, Scheiner, Barbara: *Übungsgrammatik DaF für Fortgeschrittene: Deutsch als Fremdsprache*. Ismaning: Max Hueber Verlag, 2001. S. 165.

⁵⁷ Ebd.

⁵⁸ Ebd.

⁵⁹ Ebd.

⁶⁰ Ebd., S. 167.

⁶¹ Ebd.

Anders ist es bei den **Subjektsätzen**, die wie folgt beschrieben werden. Die Subjektsätze sind solche Sätze, die die grammatische Funktion eines Subjekts haben. Diese Sätze beantworten die Fragen *Wer/Was?* Bei der Nominalisierung von Subjektsätzen wird der Subjektnebensatz zum Satzglied des ursprünglichen Hauptsatzes.

Verbaler Ausdruck: *Es wird erwartet, dass er kommt.* x Nominaler Ausdruck: *Seine Ankunft wird erwartet.*

Eine andere Gruppe von Nebensätzen bilden die **Kausalsätze**. Bei Kausalsätzen ist ein Verhältnis der Begründungen zwischen den Sätzen zu beobachten. Man erklärt mithilfe der kausalen Nebensätze die Ursache bestimmter Handlungen. Diese Sätze beantworten die Fragen *Warum? Weshalb? Aus welchem Grund?* Für Kausalsätze sind die Konjunktionen *weil, da, zumal, denn* typisch. Bei der Umformung in den nominalen Ausdruck werden die Präpositionen *wegen + Genitiv/Dativ, auf Grund + Genitiv/von Dativ, aufgrund + Genitiv/von Dativ, aus + Dativ, vor + Dativ, angesichts + Genitiv/von Dativ, dank + Genitiv/Dativ, kraft + Genitiv, mangels + Genitiv, infolge + Genitiv/von Dativ* verwendet.⁶²

Verbaler Ausdruck: *Weil das Wetter sehr schlecht ist, kann das Flugzeug nicht starten.*
x Nominaler Ausdruck: *Aufgrund des Unwetters kann das Flugzeug nicht starten.*⁶³

Als nächstes werden die **Finalsätze** beschrieben. Eisenberg legt in seinem Werk die folgende Definition dieses Verhältnisses vor: „Das finale Verhältnis basiert ähnlich wie das modal-instrumentale auf einem Mittel-Zweck-Verhältnis, schließt die Aussage aber im Hinblick auf den verfolgten Zweck, das Motiv, ein zu erreichendes Ziel oder die angestrebte Wirkung einer Handlung an.“⁶⁴ Diese Sätze beantworten die Fragen *Wozu? Mit welcher Absicht? Zu welchem Zweck? Mit welchem Ziel?* Für Finalsätze sind die Konjunktionen *damit, um...zu* typisch. Bei der Umformung in nominalem Ausdruck werden die Präpositionen *zu + Dativ, für + Akkusativ, zwecks + Genitiv, zum Zwecke + Genitiv, um Genitiv willen* verwendet.⁶⁵

Verbaler Ausdruck: *Um sich zu einem Deutschkurs anzumelden, musste er sein B1-Zertifikat mitbringen.* x Nominaler Ausdruck: *Zur Anmeldung für einen Deutschkurs musste er sein B1-Zertifikat mitbringen.*⁶⁶

⁶² Eisenberg, Peter: *Duden. Die Grammatik*. Mannheim: Dudenverlag, 2009. S. 1103.

⁶³ URL: <https://deutschtraining.org/deutsche-grammatik/substantive/nominalisierung/> [Stand: 5. 2. 2018].

⁶⁴ Eisenberg, Peter: *Duden. Die Grammatik*. Mannheim: Dudenverlag, 2009. S. 1109.

⁶⁵ Ebd.

⁶⁶ URL: <https://deutschtraining.org/deutsche-grammatik/substantive/nominalisierung/> [Stand: 5. 2. 2018].

In der deutschen Sprache gibt es auch **Konzessivsätze**. „Im Hauptsatz und Nebensatz werden zwei sich scheinbar ausschließende Sachverhalte formuliert. Um ein konzessives Verhältnis handelt es sich dann, wenn der Inhalt des einen Satzes nicht dem entspricht, was man aufgrund des anderen Satzes erwarten konnte.“⁶⁷ Diese Sätze beantworten die Fragen *Trotz welchen Grundes? Trotz welcher Umstände?* Für Konzessivsätze sind die Konjunktionen *obwohl; obgleich; wenngleich; obschon; ungeachtet der Tatsache, dass; zwar..., aber; wenn ... auch; auch wenn; selbst wenn* typisch. Bei der Umformung in den nominalen Ausdruck werden die Präpositionen *trotz + Genitiv, ungeachtet + Genitiv, bei all + Dativ, auch bei + Dativ, selbst bei + Dativ* verwendet.⁶⁸

Verbaler Ausdruck: *Obwohl die Mietpreise hoch sind, entschied er sich dafür, in München zu wohnen.* x Nominaler Ausdruck: *Trotz der hohen Mietpreise entschied er sich dafür, in München zu wohnen.*⁶⁹

Die andere Situation ist bei dem **Konsekutivsatz** zu beobachten. Zwischen dem Hauptsatz und dem Nebensatz besteht ein Folgenverhältnis. Ein konsekutives Verhältnis besteht, „wenn eine konditionale Relation als Verhältnis zwischen einem faktischen Ausgangszustand und einem sich daraus ergebenden Folgezustand perspektiviert wird.“⁷⁰ Diese Sätze beantworten die Fragen *Mit welcher Folge? Mit welchem Ergebnis?* Für Konsekutivsätze sind die Konjunktionen *..., so dass; so ..., dass; ohne dass; ohne ... zu* typisch. Bei der Umformung in den nominalen Ausdruck werden die Präpositionen *infolge + Genitiv/von Dativ* verwendet.⁷¹

Verbaler Ausdruck: *Ihre Deutschkenntnisse waren gut, so dass sie sofort eine Stelle als Ärztin auf der Kinderstation bekam.* x Nominaler Ausdruck: *Infolge ihrer guten Deutschkenntnisse bekam sie sofort eine Stelle als Ärztin auf der Kinderstation.*

Weiter wird die kurze Charakteristik von **Konditionalsätzen** vorgestellt. Das konditionale Verhältnis formuliert im Nebensatz die sachliche Voraussetzung oder Bedingung, wo es zum Eintritt oder zur Realisierung des Sachverhaltes des Hauptsatzes gekommen ist. Diese Sätze beantworten die Fragen *Unter welcher Bedingung? In welchem Falle?* Für Konditionalsätze sind die Konjunktionen *wenn; falls; sofern; gesetzt den Fall*

⁶⁷ Götze, Lutz, Hess-Lüttich, Ernest W. B.: *Knaurs Grammatik der deutschen Sprache: Sprachsystem und Sprachgebrauch*. München: Knaur, 1992. S. 358.

⁶⁸ Ebd.

⁶⁹ URL: <https://deutschtraining.org/deutsche-grammatik/substantive/nominalisierung/> [Stand: 5. 2. 2018].

⁷⁰ Eisenberg, Peter: *Duden. Die Grammatik*. Mannheim: Dudenverlag, 2009. S. 1106.

⁷¹ Ebd.

dass; im Falle, dass; für den Fall, dass; angenommen, das; in der Annahme, dass; vorausgesetzt, dass; unter der Voraussetzung, dass; unter der Bedingung, dass; es sei denn, dass; außer wenn typisch. Bei der Umformung in den nominalen Ausdruck werden die Präpositionen *bei + Dativ, mit + Dativ, durch + Akkusativ, unter + Dativ, im Falle + Genitiv/von Dativ, unter der Voraussetzung + Genitiv, unter der Bedingung + Genitiv, ohne + Akkusativ* verwendet.⁷²

Verbaler Ausdruck: *Wenn man sich bewirbt, sollte man darauf achten, dass man einen professionellen Eindruck macht.* x Nominaler Ausdruck: *Bei einer Bewerbung sollte man darauf achten, dass man einen professionellen Eindruck macht.*⁷³

Die Charakteristik der **Modalsätze** ist nicht kompliziert, diese Nebensätze beschreiben die Art und Weise des Geschehens näher. Diese Sätze beantworten die Fragen *Auf welche Weise? Wie? Wodurch? Womit?* Für Modalsätze sind die Konjunktionen *indem, dadurch, dass; dadurch, dass; ohne dass; ohne ... zu; (an)statt dass; (an)statt ... zu; wie, als, je ... desto; um so; je nachdem + Fragewort (ob, wer, wie, wann)* typisch. Bei der Umformung in den nominalen Ausdruck werden die Präpositionen *durch + Akkusativ, mit + Dativ, unter + Dativ, mittels + Genitiv, mit Hilfe + Genitiv/von Dativ, unter Zuhilfenahme + Genitiv/von Dativ, ohne + Akkusativ, (an)statt + Genitiv, an Stelle + Genitiv/von Dativ, anstelle + Genitiv/von Dativ, nach + Dativ, entsprechend + Dativ, laut + Dativ/Genitiv, gemäß + Dativ, zufolge, bei + Dativ, unter + Dativ* verwendet.⁷⁴

Verbaler Ausdruck: *Dadurch, dass er sehr fleißig war, schaffte er sein Studium in Regelstudienzeit.* x Nominaler Ausdruck: *Durch seinen Fleiß schaffte er sein Studium in Regelstudienzeit.*⁷⁵

Die letzte Gruppe von Nebensätzen bilden die **Temporalsätze**. Für die Temporalsätze ist ein zeitliches Verhältnis typisch. Die temporalen Sätze können Vorzeitigkeit, Nachzeitigkeit oder Gleichzeitigkeit ausdrücken. Diese Sätze beantworten die Fragen *Wann? Wie lange? Wie oft? Bis wann?* Für Temporalsätze sind die Konjunktionen *während, solange, als, wenn, sooft, immer wenn, jedesmal wenn, wann immer, nachdem, sobald, sowie, kaum, dass, meist, bis* typisch. Bei der Umformung in den nominalen Ausdruck werden die Präpositionen *während + Genitiv, zeit + Genitiv, bei + Dativ, in + Dativ, mit + Dativ, auf +*

⁷² Eisenberg, Peter: *Duden. Die Grammatik*. Mannheim: Dudenverlag, 2009. S. 1099.

⁷³ URL: <https://deutschtraining.org/deutsche-grammatik/substantive/nominalisierung/> [Stand: 5. 2. 2018].

⁷⁴ Eisenberg, Peter: *Duden. Die Grammatik*. Mannheim: Dudenverlag, 2009. S. 1107-1109.

⁷⁵ URL: <https://deutschtraining.org/deutsche-grammatik/substantive/nominalisierung/> [Stand: 5. 2. 2018].

Dativ, bei jedem + Dativ, nach + Dativ, gleich nach + Dativ, bis + Dativ, bis zu + Dativ verwendet.⁷⁶

Verbaler Ausdruck: *Nachdem er das Bewerbungsgespräch geführt hatte, traf er sich mit seiner Freundin in einem Café.* x Nominaler Ausdruck: *Nach dem Bewerbungsgespräch traf er sich mit seiner Freundin in einem Café.*⁷⁷

2.5 Substantivierung

Außer der Nominalisierung verbaler Ausdrücke und der Nominalisierung von Nebensätzen spielt auch die Substantivierung eine nicht vernachlässigbare Rolle in dem Prozess der Nominalisierung, dank der Substantivierung entstehen neue Wörter – Substantive.

Am Anfang dieses Kapitels wird die **Wortbildung durch Konversion** erwähnt. Die Definition des Begriffs *Konversion*, die online im Duden verfügbar ist, lautet: „Übertritt eines Wortes in eine andere Wortart ohne formale Änderung“⁷⁸ In der deutschen Sprache ist dieser Wortbildungstyp ganz produktiv. „Grundsätzlich können alle Wortarten substantiviert, also durch Voranstellen eine Artikelworts (vor allem des bestimmten Artikels) wie ein Substantiv gebraucht werden.“⁷⁹ Bei allen Wortarten, die substantiviert werden, wird ein großer Anfangsbuchstabe benutzt. Es gibt drei Kategorien, die durch Konversion entstehen. Es geht um das nominale, adjektivische und verbale Konvertat. Diese Bachelorarbeit beschäftigt sich mit nominalen Ausdrücken, darum wird großen Wert auf das nominale Konvertat gelegt.⁸⁰

Im Folgenden wird die Substantivierung der Verben kurz beschrieben. Diese Wortart wird sehr oft substantiviert. Das Verfahren der Konversion verläuft so, dass das neu entstehende Wort ohne Veränderung bleibt und durch einen Artikel ergänzt wird, denn dieses Konvertat ist immer Neutrum.⁸¹

schreiben – das Schreiben, schwimmen – das Schwimmen

Es kommen auch die Konvertate aus anderen Verbstämmen vor. Sehr häufig wird der Verbstamm des Präsens und der Verbstamm des Präteritums verwendet.⁸²

laufen – der Lauf, treffen – der Treff

⁷⁶ Eisenberg, Peter: *Duden. Die Grammatik*. Mannheim: Dudenverlag, 2009. S. 1095.

⁷⁷ URL: <https://deutschtraining.org/deutsche-grammatik/substantive/nominalisierung/> [Stand: 5. 2. 2018].

⁷⁸ URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Konversion> [Stand: 5. 2. 2018].

⁷⁹ Götze, Lutz, Hess-Lüttich, Ernest W. B.: *Knaurs Grammatik der deutschen Sprache: Sprachsystem und Sprachgebrauch*. München: Knaur, 1992. S. 300.

⁸⁰ Donalies, Elke: *Die Wortbildung des Deutschen: Ein Überblick*. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 2005. S. 125.

⁸¹ Ebd., S. 125-126.

⁸² Ebd., S. 125-127.

*verbieten – das Verbot, betreiben – der Betrieb*⁸³

Neben der Substantivierung der Verben werden auch andere Wortarten substantiviert, dieser Teil beschäftigt sich mit der **Substantivierung der Numeralien**. In der deutschen Sprache werden auch Numeralia substantiviert, vor allem Kardinalia, Ordinalia und Bruchzahlen. Kardinalia bilden drei Gruppen nach ihrem Genus. Alle Kardinalia kommen als Feminina vor, im Singular ist die Deklination endungslos, im Plural ist die Deklination mit Suffix *-en/-n* (*Ich bekomme eine Eins.*). Die Kardinalia können als Maskulina mit Suffix *-er* vorkommen, im Singular ist die Deklination mit der Endung *-s* im Genitiv, im Plural ist die Deklination mit Null-Endung (*Er ist ein Sechziger.*). Die letzte Gruppe bilden die Numeralia, die als Neutra vorkommen. In dieser Gruppe gehören nur zwei Beispiele – *hundert* und *tausend*, die im Singular die Deklination mit der Endung *-s* im Genitiv und im Plural die Deklination mit Endung *-e* haben (*Hunderte Menschen wurden gerettet*). Nach der Beschreibung der Kardinalia, werden auch Ordinalia erwähnt, weil sie substantivisch gebraucht werden können (*Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte.*⁸⁴). Auch Bruchzahlen können als Substantiv benutzt werden. „In der substantivischen Form erscheint der Nenner der Zahlverbindung, er ist neutrum. Substantivische Bruchzahlen stehen nicht nur vor Maß- und Mengenangaben, sondern auch vor anderen Substantiven“⁸⁵ (*Die Prüfung hat nur ein Drittel geschafft.*)⁸⁶

Eine große Rolle in der Substantivierung spielt auch die **Substantivierung der Adjektive und Partizipien**. Bei der Substantivierung der Adjektive und Partizipien werden zwei Gruppen unterschieden. „Einerseits vollzieht sich der Übergang sowohl syntaktisch als auch morphologisch, andererseits vollzieht sich der Übergang nur syntaktisch und nicht morphologisch.“⁸⁷ Die erste Gruppe bilden die substantivierten Adjektive, die die gleiche Satzgliedfunktion wie die Substantive haben, die mit dem Artikel stehen, mit dem Attribut verbunden werden können und dieselbe Deklination wie Substantive haben – diese Gruppe wird als Substantivierung im eigentlichen Sinne bezeichnet. Die zweite Gruppe bilden die substantivierten Adjektive, die die gleiche Satzgliedfunktion wie die Substantive haben, mit dem Artikel stehen, mit dem Attribut verbunden werden können und dieselbe Deklination wie

⁸³ Donalies, Elke: *Die Wortbildung des Deutschen: Ein Überblick*. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 2005. S. 127.

⁸⁴ URL: <https://www.duden.de/sprachwissen/rechtschreibregeln/Gro%C3%9F-%20und%20Kleinschreibung#K80> [Stand: 5. 2. 2018].

⁸⁵ Helbig, Gerhard, Buscha, Joachim: *Deutsche Grammatik: ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig: Langenscheidt, 2001. S. 302.

⁸⁶ Ebd., S. 290-302.

⁸⁷ Ebd., S. 223.

Adjektive haben, die Deklination ist abhängig vom Artikelwort – diese Gruppe wird als substantivischer Gebrauch der Adjektive bezeichnet.⁸⁸

Der größte Unterschied besteht in der Deklination. Das wird an einem Beispiel erklärt. Das Wort *Junge* mit der Bedeutung *männliches Kind* gehört zur ersten Gruppe der *Substantivierung* und man dekliniert dieses Wort als Substantiv.

Der Junge kann Gitarre spielen. x Ein Junge kann Gitarre spielen.

Ein anderes Beispiel ist das Wort *Junge* mit der Bedeutung *Tierkind*, dieses Wort gehört zur zweiten Gruppe *substantivischer Gebrauch der Adjektive* und man dekliniert dieses Wort als Adjektiv.

Das Junge des Tigers liegt in der Sonne. x Ein Junges des Tigers liegt in der Sonne.

Die substantivierten Adjektive bezeichnen vor allem Personen (*der Freiwillige, der Fremde, der Kranke, der Alte*), Abstrakta (*das Gute, das Neue, das Ganze*), Sprachen (*Russisch, Französisch, Deutsch*) und Farben (*Blau, Schwarz, Grün*). Bei der Sprach- und Farbbezeichnung gibt es Regeln bei der gebildeten Form, die entweder ohne Endung *-e* ist oder Endung *-e* enthält. „Sie haben die Form ohne Endung *-e*, wenn sie mit einem anderen Artikelwort als dem bestimmten Artikel verbunden sind oder wenn sie ein Attribut bei sich haben. Die Form mit Endung *-e* wird verwendet, wenn die Sprachbezeichnung mit dem bestimmten Artikel und ohne Attribut steht.“⁸⁹

Nicht nur Verben, Numeralia, Adjektive und Partizipien, sondern auch andere Wortarten können substantiviert werden: **Pronomen** (die Grenze des Ich), **Adverbien** (kein Heute und kein Gestern), **Präpositionen** (das Für und Wider) **Konjunktionen** (das Wenn und Aber, das Weder-noch), **Partikel** (Ich kann nicht Nein sagen.) und **Interjektionen** (grelle Ohs und Achs).

Nach der Beschreibung der Konversion widme ich mich der Charakteristik der Derivation.

⁸⁸ Helbig, Gerhard, Buscha, Joachim: *Deutsche Grammatik: ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig: Langenscheidt, 2001. S. 223.

⁸⁹ Ebd., S. 225.

Die Derivation (Abteilung) wird als „Bildung neuer Wörter aus einem Ursprungswort“⁹⁰ definiert. Es wird zwischen der expliziten Derivation und der impliziten Derivation unterschieden.

„Bei der expliziten Derivation werden explizit (d.h. ausdrücklich, deutlich) Derivate gebildet, indem vor allem an Wörter und Konfixe Wortbildungsaffixe angehängt werden.“⁹¹ Durch die explizite Derivation entstehen nominale explizite Derivate, adjektivische explizite Derivate, verbale explizite Derivate und explizite Derivate anderer Wortarten. Weil sich diese Bachelorarbeit mit nominalen Ausdrücken befasst, konzentriert sich dieser Teil primär auf das nominale Derivat. Durch die nominale Derivation entstehen drei Gruppen: die nominalen Präfixderivate, die nominalen Suffixderivate und die nominalen Zirkumfixderivate. Die **nominalen Präfixderivate** entstehen mit Hilfe verschiedener Präfixe. In der deutschen Sprache gibt es eine große Reihe der Präfixe, sie können nach bestimmten Kriterien gegliedert werden, z. B. Negation (*miss-*: *Missinterpretation*, *Missklang*; *un-*: *Unzahl*, *Unmensch*), Hervorhebung (*hyper-*: *Hyperfunktion*, *Hypermoral*; *mega-*: *Megaparty*, *Megashow*) usw. Das **nominale Suffixderivat** entsteht mithilfe der Suffixe. Die Suffixe können in verschiedene Gruppen gegliedert werden, z. B. Bezeichnung der Eigenschaften (*-anz*: *Akzeptanz*, *Toleranz*), Diminution (*-chen*: *Beinchen*, *Herzchen*) usw. Die letzte Gruppe sind die **nominalen Zirkumfixderivate**. In der deutschen Sprache gibt es nur den Zirkumfix *Ge...e* (*Gerufe*, *Gelache*).⁹²

Die implizite Derivation ist eine hoch unproduktive Wortbildungsart. Sie bildet die Derivate durch einen internen Ablaut oder Stammvokalwechsel (*trinken* – *tränken*, *sitzen* – *setzen*).⁹³

2.6 Textsorten

Der Begriff *Textsorte* ist einer der wichtigsten Begriffe der Textlinguistik. Der Begriff *Textsorte* ist sehr anspruchsvoll zu definieren und bisher ist er theoretisch nicht eindeutig definiert. Obwohl sich viele linguistische Forschungen mit der Definition dieses Begriffs beschäftigen, gibt es keine einheitliche Definition. Die Autoren sind sich darin nicht einig, welche Kriterien sie zur Beschreibung von Textsorten berücksichtigen sollen. „Unbestritten scheint die Annahme, dass die kommunizierenden Texte immer als Vertreter einer bestimmten Textsorte produzieren und rezipieren und somit ein Textsortenwissen benötigen,

⁹⁰ URL: <https://www.dwds.de/wb/Derivation> [Stand: 5. 6. 2019].

⁹¹ Donalies, Elke: *Die Wortbildung des Deutschen: Ein Überblick*. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 2005. S. 95.

⁹² Ebd., S. 97-106.

⁹³ Ebd., 2005. S. 132.

das auf der Rekonstruktion von Textmuster und -strukturen beruht.⁹⁴ Die Textsorten erleichtern das kommunikative Handeln, weil einige Texte nach einem bestimmten Muster gebildet werden, damit sie die Produktion von diesen Texten vereinfachen können. Die Klassifikation der Texte ist nicht nur für die Produzenten wichtig, sondern auch für die Rezipienten, weil sie sich vor dem Lesen vorstellen können, was sie von bestimmten Texten erwarten können.

Eine ganz komplexe Definition bietet Wolf-Dieter Krause, er behauptet, dass „die Textsorte [werden] als sozial-historisch entstandene und überlieferte, in der gesellschaftlichen Praxis real existierende typische Formen der sprachlichen Kommunikation [werden]. Die Textsorten stellen dabei Abstraktionen über eine Vielzahl von Textsortenexemplaren dar, deren Klassifikation sich folglich auch am Bewusstsein des Sprechergemeinschaft orientiert sollte.“⁹⁵

Das Ziel der Textsortenklassifikation ist es, Klassen von Texten zu bilden, die den bestimmten Zweck oder andere gemeinsame Merkmale haben, und kein abgeschlossenes System zu bilden. Damit ist eng folgende Definition von Textsorten verbunden, „Textsorten sind sozial-tradierte Abstraktionen über eine Menge von Textexemplaren, die sich durch eine prototypische Verbindung textexterner und textinterner Merkmale beschreiben lassen.“⁹⁶

Die Textlinguistik beschäftigt sich nicht nur mit der Definition der Textsorten, sondern auch mit der Klassifikation der Textsorten. Mit der Entwicklung der Textlinguistik beschäftigt sich auch die Klassifikation der Texte. Am Anfang der linguistischen Forschungen wurden nur die textinternen Merkmale berücksichtigt, darunter versteht man die grammatischen und semantisch-inhaltlichen Kriterien (z. B. stilistische Merkmale). Das textgrammatische Modell beschäftigt sich nur mit textinternen Merkmalen, d. h. „die Textsorten sind sprachliche Strukturtypen, die aus einem Textmodell abgeleitet werden können.“⁹⁷ Mit der Zeit wird auch auf die textexternen, d. h. situativen Merkmale (z. B. kommunikative Situation), und ihre Wechselwirkung mit anderen Texten Rücksicht genommen. Der wohl älteste Versuch um eine Gliederung der Texte nach beiden diesen Kriterien, d. h. nach textexternen und zugleich nach textinternen Merkmalen ist die Teilung in sogenannte Funktionalstile. In der deutschen Sprache gibt es fünf Funktionalstile: Stil der

⁹⁴ Krieg-Holz, Ulrike, Bülow, Lars: *Linguistische Stil- und Textanalyse: Eine Einführung*. Tübingen: Narr Francke Attempto, 2016. S. 220.

⁹⁵ Krause, Wolf-Dieter: *Textsorten: Kommunikationslinguistische und konfrontative Aspekte*. Frankfurt am Main: Peter Lang, 2000. S. 41.

⁹⁶ Krieg-Holz, Ulrike, Bülow, Lars: *Linguistische Stil- und Textanalyse: Eine Einführung*. Tübingen: Narr Francke Attempto, 2016. S. 222.

⁹⁷ Harweg, Roland: *Pronomina und Textkonstitution*. München: Wilhelm Fink Verlag, 1968. S. 323.

öffentlichen Rede, Stil der Wissenschaft, Stil der Presse und Publizistik, Stil der Alltagsrede und Stil der schönen Literatur.⁹⁸

Die Rechtstexte können in den wissenschaftlichen Funktionalstil eingeordnet werden. Außerdem gehören sie zu den sogenannten Fachtexten.

Hoffmann definiert die Fachsprache als „die Gesamtheit allersprachlichen Mittel, die in einem fachlich begrenzten Kommunikationsbereich verwendet werden, um die Verständigung zwischen den in diesem Bereich tätigen Menschen zu gewährleisten.“⁹⁹

Die andere Definition stellt Hans-Rüdiger Fluck vor: „die Fachsprachen sind durch eine charakteristische Auswahl, durch die Verwendung und die Frequenz sprachlicher Mittel, besonders auf den Systemebenen Morphologie, Lexik, Syntax und Text bestimmt.“¹⁰⁰

Diese Definitionen bestätigen, dass die Fachsprache durch typische Merkmale gekennzeichnet ist. Bei der Verfassung verschiedener Fachtexte werden bestimmte sprachliche Mittel verwendet um die bessere Verständlichkeit für die Fachleute zu garantieren.

⁹⁸ Gansel, Christina, Jürgens, Frank: *Textlinguistik und Textgrammatik*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2009. S. 57-61.

⁹⁹ Hoffmann, Lothar: *Kommunikationsmittel Fachsprache*. Berlin: Akademie-Verlag, 1984. S. 53.

¹⁰⁰ Fluck, Hans-Rüdiger: *Fachsprachen: Einführung und Bibliographie*. Tübingen: A. Francke Verlag, 1996. S. 194.

3 Analyse

In diesem Kapitel wird die Analyse der ausgewählten Texte durchgeführt. Die Analyse wurde mit Hinsicht auf die oben erläuterten theoretischen Grundlagen verfasst. Vor allem geht sie vom Kapitel 2.5 aus. Am Anfang erkläre ich die Methodologie. Im nächsten Teil werden die analysierten Texte vorgestellt und die Ergebnisse charakterisiert. Die Ergebnisse der Analyse wurden in bestimmte Gruppen aufgeteilt und für jede dieser Gruppen werden konkrete Beispiele angeführt. Die festgestellten Ergebnisse wurden am Ende des Kapitels interpretiert.

3.1 Methodologie

Im Folgenden wird die Methodologie der Bearbeitung des praktischen Teils der Bachelorarbeit beschrieben. Ziel ist es, zwei verschiedene Korpora aus dem juristischen Bereich zu erstellen. Die Korpora werden im folgenden Kapitel vorgestellt. Korpus 1 enthält dieselbe Anzahl von Wörtern wie Korpus 2. In der Analyse wird mit 1000 Wörtern aus jedem Korpus gearbeitet. Aus diesem Sprachmaterial werden die Substantive segmentiert, die in eine Tabelle eingetragen werden. Bei jedem Substantiv wird die Wortbildungsart bestimmt, damit ich feststellen kann, ob es zur Änderung der Wortart gekommen ist. Relevant ist, dass ich bei der Bestimmung der Wortbildungsart nur den unmittelbar vorherigen Schritt zurückgehe, d.h. das Substantiv nur mit dem Wort, aus dem dieses unmittelbar entstanden ist, vergleiche. Die Wortbildungsart wird mit Hilfe der Webseite <https://www.dwds.de/> festgestellt. Nach der Bestimmung der Wortbildungsart der ausgewählten Wörter stütze ich mich auf die theoretischen Grundlagen, die im Kapitel 2.5 erläutert wurden, und ordne die Beispiele nach den vorher genannten Kriterien ein. Nachdem die Einordnung des Sprachmaterials fertiggestellt wird, kommentiere ich die quantitativen Ergebnisse der Analyse.

Problematisch bei der Nominalisierung ist, dass dieser Begriff nicht nur den Prozess, sondern auch das Ergebnis bezeichnet. Die nächste Komplikation besteht darin, dass zwei Auffassungen existieren, die sich mindestens zum Teil überschneiden – Substantivierung und Nominalisierung. Die Substantivierung kann nicht von der Nominalisierung getrennt werden. Diese Phänomene gehen Hand in Hand.

Die Problematik der Nominalisierung und des Nominalstils ist sehr umfangreich und kompliziert. Es ist sehr schwierig alles als Ganzes zu beschreiben, deshalb konzentriere ich mich primär auf die Substantivierung. Für den Nominalstil ist nicht nur die Substantivierung, sondern auch die Nominalisierung verbaler Ausdrücke und Nominalisierung von Nebensätzen

typisch. Dieses Phänomen kann aus der morphologischen und/oder syntaktischen Ebene bewertet werden. In dieser Bachelorarbeit lege ich auch auf die morphologische Ebene Wert, ich beschäftige mich mit den einzelnen Wörtern im morphologischen Sinne. Die andere Auffassung, d. h. die Beschreibung der syntaktischen Ebene, würde den Rahmen dieser Bachelorarbeit überschreiten.

3.2 Analyisierte Texte

Korpus 1 besteht aus Texten aus dem juristischen Bereich. Dieses Korpus bilden die Rechtstexte, die in verschiedenen Verträgen gefunden wurden. Konkret wurden sie im Kaufvertrag und im Arbeitsvertrag gefunden (s. Literaturverzeichnis). Zusammen wird mit 1000 Wörtern aus diesem Sprachmaterial gearbeitet. Korpus 1 umfasst daher 1000 Wörter, die 255 Nominalisierungen enthalten.

Korpus 2 bilden Texte, die aus demselben Bereich stammen wie Korpus 1, d. h. aus dem juristischen Bereich. Diese Texte wurden im Internet gefunden, konkret auf der Webseite *www.juraforum.de*. Diese Webseite wird einem breiten Spektrum von verschiedenen Rechtsproblemen gewidmet (sie umfasst verschiedene Rubriken wie Ratgeber, Rechtsberatung, Juraforen, Urteile, Gesetze u.Ä.). Für diese Bachelorarbeit ist die Rubrik Rechtsberatung am wichtigsten. In dieser Rubrik sind mehrere Themen zu finden, z. B. Familienrecht, Handelsrecht, Nachbarschaftsrecht, Vertragsrecht usw. Das Thema Vertragsrecht wird hier aufgrund verschiedener, von Laien gestellter Fragen, auf welche die Fachleute antworten, bearbeitet. Um die Ähnlichkeit mit dem Korpus 1 bezüglich der Fachlichkeit der Texte zu behalten, wurden für die Analyse nur die Antworten der Fachleute verwendet. Es wurde dieselbe Anzahl von Wörtern verwendet, d. h. 1000, damit die Vergleichung beider Korpora relevante Ergebnisse bringt. Korpus 2 besteht daher aus 1000 Wörtern, die 201 Nominalisierungen enthalten.

3.3 Ergebnisse

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Analyse dargestellt. Das Kapitel 3.3 geht von den theoretischen Grundlagen aus, die im Kapitel 2.5 beschrieben werden.

Zunächst beschäftige ich mich mit der Charakteristik der Wörter, die aus dem Korpus 1 segmentiert werden. Die Substantive ordne ich nach ihrer Wortbildungsart in vier Gruppen (siehe die u.a. Tabellen). Die erste Gruppe bilden die Substantive, die durch Konversion entstehen, die zweite Gruppe bilden die Derivate, die dritte Gruppe bilden die Komposita und

die vierte Gruppe bilden die ursprünglichen Substantive. In dieser Bachelorarbeit werden nur Substantive berücksichtigt, die ihre Wortart ändern. Daraus folgt, dass weiter nur die Konversion und Derivation beschrieben wird. Die Komposita bestehen in der Regel aus zwei Substantiven, also diese Wortbildungsart wird – mit Ausnahme der zusammenfassenden Tabelle in den Anlagen – nicht berücksichtigt.

Dieses Kapitel wird in zwei Hauptteile gegliedert. Der erste Teil sind die Ergebnisse der Analyse des Korpus 1. Der zweite Teil beschreibt die Ergebnisse der Analyse des Korpus 2.

Korpus 1: Ergebnisse

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Analyse des Korpus 1 präsentiert. Die gefundenen Substantive werden in zwei Gruppen nach ihrer Wortbildungsart aufgeteilt. Zuerst beschäftige ich mich mit der Konversion, danach widme ich mich der Derivation. Ich beschreibe die Ergebnisse und belege diese mit konkreten Beispielen.

Die erste beschriebene Wortbildungsart – die Konversion – ist in der deutschen Sprache ganz produktiv. Die Konversion wird als „Übertritt eines Wortes in eine andere Wortart ohne formale Änderung“¹⁰¹ definiert. Aus der Analyse folgt, dass die Konversion bei 20 verschiedenen Substantiven verwendet wird.

Im theoretischen Teil wurde schon erwähnt, dass die Konversion bei Verben, Numeralien, Adjektiven und Partizipien, Pronomen, Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen, Partikeln und Interjektionen vorkommen kann. Es wurde vorausgesetzt, dass nicht alle früher erwähnte Gruppen vertreten werden.

Aus dem theoretischen Teil dieser Arbeit folgt, dass insbesondere die Verben substantiviert werden, diese Voraussetzung belege ich auch mit den Ergebnissen meiner Analyse.

Bei der Konversion der Verben wird sehr häufig der Infinitiv des Verbs benutzt. Das neu entstehende Wort bleibt ohne Veränderung. Diese Behauptung bestätigt die Tabelle 1. In der Tabelle 1 werden alle Beispiele von Substantivierung der Verben im Infinitiv angeführt.

¹⁰¹ URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Konversion> [Stand: 5. 5. 2019].

Tabelle 1: Konversion: Beispiele der substantivierten Verben (substantivierte Infinitive)

	Analysiertes Wort	Wortbildungsmittel	Wortbildungsart	Anzahl
1.	das gesamte Vermögen	vermögen	Konversion	1
2.	ohne Verschulden	verschulden	Konversion	1

Die Konvertate können auch aus anderen Verbstämmen gebildet werden. Sehr häufig wird der Verbstamm des Präsens und der Verbstamm des Präteritums verwendet. Die Beliebtheit dieser Konvertate belegt die Tabelle 2. Die Substantivierung der Verben auf diese Weise wird mit 14 verschiedenen Konvertaten vertreten.

Tabelle 2: Konversion: Beispiele der substantivierten Verben (substantivierte Verbstämme)

	Analysiertes Wort	Wortbildungsmittel	Wortbildungsart	Anzahl
1.	Betrieb	betreiben	Konversion	2
2.	dieser Vertrag	vertragen	Konversion	10
3.	das Entgelt	entgelten	Konversion	1
4.	Verkauf	verkaufen	Konversion	1
5.	in Anspruch	ansprechen	Konversion	2
6.	diesen Betrag	betragen	Konversion	1
7.	des Verzuges	verziehen	Konversion	1
8.	Übergang	übergehen	Konversion	1
9.	im Einklang	einklagen	Konversion	1
10.	unter Ausschluss	ausschließen	Konversion	1
11.	erfolgende Eingänge	eingehen	Konversion	1
12.	im Zusammenhang mit	zusammenhängen	Konversion	2
13.	der betreffende Umstand	umstehen	Konversion	1
14.	aller Arbeiten	arbeiten	Konversion	1

Die nächste Gruppe bildet die Substantivierung der **Numeralien**. In der deutschen Sprache werden vor allem Kardinalia, Ordinalia und Bruchzahlen substantiviert. Im analysierten Text habe ich nur einen Vertreter dieser Gruppe gefunden. Es geht um die Substantivierung der Ordinalzahl *dritte*.

Tabelle 3: Konversion: Beispiele der substantivierten Numeralien

	Analysiertes Wort	Wortbildungsmittel	Wortbildungsart	Anzahl
1.	an Dritte	dritte	Konversion	1

Was die Substantivierung der **Adjektive und Partizipien** betrifft, erscheinen diese Konvertate im Korpus 1 nur selten, konkret in 3 Fällen. Die gefundenen Beispiele wurden in die Tabelle 4 eingetragen.

Tabelle 4: Konversion: Beispiele der substantivierten Adjektive und Partizipien

	Analysiertes Wort	Wortbildungsmittel	Wortbildungsart	Anzahl
1.	durch ihre Beauftragten	beauftragt	Konversion	1
2.	des Verpflichteten	verpflichtet	Konversion	1
3.	dem Gewollten	gewollt	Konversion	1

In den vorherigen Tabellen wurden die Konvertate beschrieben, die in den ausgewählten Texten erscheinen. Wie bereits erwähnt wurde, wurde vor der Analyse vorausgesetzt, dass nicht alle Wortarten, die der Konversion unterliegen können, vertreten werden müssen. Dies wird dadurch belegt, dass im analysierten Text keine substantivierten Pronomen, Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen, Partikeln und Interjektionen erscheinen.

Aus der Analyse des Korpus 1 folgt, dass die Konversion zu einem ganz produktiven Wortbildungstyp gehört. Am häufigsten werden die substantivierten Verben vertreten. Konkret geht es um 17 Wörter. Die Anzahl von substantivierten Numeralien, Adjektiven und Partizipien ist vernachlässigbar. Die substantivierte Numerale erscheint nur einmal und die substantivierten Adjektive und Partizipien wurden nur mit 3 Substantiven vertreten.

Nach der Beschreibung der Verwendung der Konvertate in den analysierten Texten wird im Folgendem die Verwendung von Derivaten beschrieben.

Die nominalen Ausdrücke, die durch die Derivation entstehen, werden in den analysierten Texten nur mit Hilfe von Suffixen gebildet. In diesen Texten erscheinen die Suffixe *-keit*, *-ung*, *-nis*, *-er*, *-tum*, *-e*. Jeder dieser Suffixe wird kommentiert und durch konkrete Beispiele ergänzt.

Suffix *-keit* „macht Adjektive syntaktisch als Nomina nutzbar“¹⁰². Dieses Suffix bezeichnet die „Art und Weise, Beschaffenheit, Eigenschaft, Person, Stand“.¹⁰³ Alle neu entstehenden Substantive sind Feminina. In den analysierten Texten werden acht Wörter mit dem Suffix *-keit* gefunden, diese Substantive wurden in die Tabelle 5 eingetragen.

Tabelle 5: Derivation: Derivate mit Suffix -keit

	Analysiertes Wort	Wortbildungsmittel	Wortbildungsart	Anzahl
1.	Tätigkeit	tätig + keit	Derivation	1
2.	nach betrieblicher Notwendigkeit	notwendig + keit	Derivation	1

¹⁰² Donalies, Elke: *Die Wortbildung des Deutschen: Ein Überblick*. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 2005. S. 103.

¹⁰³ Fleischer, Wolfgang, Barz, Irmhild: *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1992. S. 158.

3.	in den Räumlichkeiten	räumlich + keit	Derivation	1
4.	zur Vertraulichkeit	vertraulich + keit	Derivation	1
5.	der Öffentlichkeit	öffentlich + keit	Derivation	1
6.	sämtliche Verbindlichkeiten	verbindlich + keit	Derivation	2
7.	die Wirksamkeit	wirksam + keit	Derivation	2
8.	die Nichtigkeit	nichtig +keit	Derivation	1

Suffix -ung dient vor allem dazu, dass die verbalen Ausdrücke in die nominalen Ausdrücke transformiert werden. Die neu entstehenden Wörter bezeichnen in der Regel eine Tätigkeit, einen Zustand oder einen Prozess.¹⁰⁴ Das Suffix *-ung* ist eines der für die Neubildung von Substantiven produktivsten Suffixe der gegenwärtigen deutschen Sprache. Im ausgewählten Text habe ich 25 Vertreter von mit diesem Suffix gebildeten Derivaten gefunden.

Tabelle 6: Derivation: Beispiele der Derivate mit Suffix -ung

	Analysiertes Wort	Wortbildungsmittel	Wortbildungsart	Anzahl
1.	zur Verrichtung	verrichten + ung	Derivation	1
2.	auf die Gewährung	gewähren + ung	Derivation	1
3.	widerrufbare Leistungen	leisten + ung	Derivation	1
4.	aufschiebende Bedingung	bedingen + ung	Derivation	2
5.	von der Erteilung	erteilen + ung	Derivation	1
6.	der Zustimmung	zustimmen + ung	Derivation	1
7.	mit Wirkung zum 6.11.2008	wirken + ung	Derivation	1
8.	unter der Bedingung	bedingen + ung	Derivation	1
9.	durch diese Vereinbarung	vereinbaren + ung	Derivation	1
10.	Voraussetzung	voraussetzen + ung	Derivation	1
11.	nach Erstellung	erstellen + ung	Derivation	1
12.	alle sonstigen Handlungen	handeln + ung	Derivation	1
13.	Erklärungen	erklären + ung	Derivation	1
14.	mit den Regelungen	regeln + ung	Derivation	1
15.	Gewährleistung	gewährleisten + ung	Derivation	2
16.	sämtliche Forderungen	fordern + ung	Derivation	2
17.	ohne besondere Aufforderungen	auffordern + ung	Derivation	1
18.	auf seine ausdrückliche Anweisung	anweisen + ung	Derivation	1
19.	liegende Verhandlungen	verhandeln + ung	Derivation	1
20.	nach Abstimmung	abstimmen + ung	Derivation	1
21.	sonstige Bestimmungen	bestimmen + ung	Derivation	1
22.	Änderungen	ändern + ung	Derivation	1
23.	Ergänzungen	ergänzen + ung	Derivation	1
24.	eine Vereinbarung	vereinbaren + ung	Derivation	1
25.	der nichtigen Regelung	regeln + ung	Derivation	1

¹⁰⁴ Donalies, Elke: *Die Wortbildung des Deutschen: Ein Überblick*. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 2005. S. 103.

Suffix -nis dient zur Bezeichnung abstrakter Begriffe.¹⁰⁵ Die Wörter mit dem Suffix *-nis* können entweder Feminina oder Neutra sein. Die Analyse zeigt nur 2 Derivate, die mit Hilfe vom Suffix *-nis* entstehen.

Tabelle 7: Derivation: Beispiele der Derivate mit Suffix -nis

	Analysiertes Wort	Wortbildungsmittel	Wortbildungsart	Anzahl
1.	das Erfordernis	erfordern + nis	Derivation	1
2.	erlangten Kenntnissen	kennen + nis	Derivation	1

Suffix -er gehört zu den produktivsten Suffixen bei der Ableitung der Personenbezeichnungen.¹⁰⁶ Die neu entstehenden Wörter sind immer Maskulina. Dieser Suffix wurde in der Analyse zur Ableitung neuer Substantive in 4 Fällen benutzt.

Tabelle 8: Derivation: Beispiele der Derivate mit Suffix -er

	Analysiertes Wort	Wortbildungsmittel	Wortbildungsart	Anzahl
1.	der Verkäufer	verkaufen + er	Derivation	27
2.	der Käufer	kaufen + er	Derivation	20
3.	der Verpächter	verpachten + er	Derivation	1
4.	der Vermieter	vermieten + er	Derivation	2

Suffix -tum ist meist mit Neutra verbunden mit Ausnahme von zwei Substantiven (Irrtum, Reichtum), die Maskulina sind.¹⁰⁷ Im analysierten Text wurde nur ein Beispiel gefunden.

Tabelle 9: Derivation: Beispiele der Derivate mit Suffix -tum

	Analysiertes Wort	Wortbildungsmittel	Wortbildungsart	Anzahl
1.	des Eigentums	eigen + tum	Derivation	3

Suffix -e gehört in der deutschen Sprache zu den sehr produktiven Wortbildungsmitteln. Die abgeleiteten Wörter bezeichnen vor allem Tätigkeiten, Personen und Sachen.¹⁰⁸ Im analysierten Text war die Derivation mit Suffix *-e* viermal vertreten.

Tabelle 10: Derivation: Beispiele der Derivate mit Suffix -e

	Analysiertes Wort	Wortbildungsmittel	Wortbildungsart	Anzahl
1.	Pausen	pausen + e	Derivation	2
2.	in der Übergabe	übergeben + e	Derivation	1
3.	als Anlage	anlegen + e	Derivation	1
4.	in Höhe von	hoch + e	Derivation	1

¹⁰⁵ Donalies, Elke: *Die Wortbildung des Deutschen: Ein Überblick*. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 2005. S. 103.

¹⁰⁶ Ebd., S. 104.

¹⁰⁷ Fleischer, Wolfgang, Barz, Irmhild: *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1992. S. 171.

¹⁰⁸ Ebd., 146-148.

Korpus 2: Ergebnisse

Nachdem ich die nominalen Ausdrücke beschrieben hatte, die im Korpus 1 gefunden wurden, setze ich mit der Beschreibung der Ergebnisse der Analyse des Korpus 2 fort. In der Analyse des Korpus 2 habe ich dasselbe Verfahren gewählt – zuerst beschreibe ich die Substantive, die mittels der Konversion entstanden sind, dann die Derivate.

Die Tabelle 11 zeigt die Beispiele der Substantivierung von Verben im Infinitiv. Diese nominalen Ausdrücke wurden im analysierten Korpus nur dreimal gefunden.

Tabelle 11: Konversion: Beispiele der substantivierten Verben (substantivierte Infinitive)

	Analysiertes Wort	Wortbildungsmittel	Wortbildungsart	Anzahl
1.	das Arbeiten	arbeiten	Konversion	1
2.	ein Vorgehen	vorgehen	Konversion	1
3.	per Einschreiben	einschreiben	Konversion	1

Die Konvertate, die aus dem Verbstamm des Präsens und aus dem Verbstamm des Präteritums gebildet wurden, stellen die größte Anzahl dar. Konkret geht es um 13 Wörter.

Tabelle 12: Konversion: Beispiele der substantivierten Verben (substantivierte Verbstämme)

	Analysiertes Wort	Wortbildungsmittel	Wortbildungsart	Anzahl
1.	Vertrag	vertragen	Konversion	19
2.	Bedarf	bedürfen	Konversion	2
3.	Verein	vereinen	Konversion	2
4.	Hinweis	hinweisen	Konversion	1
5.	die Beiträge	beitragen	Konversion	3
6.	nach Erhalt	erhalten	Konversion	1
7.	unter Verweis	verweisen	Konversion	1
8.	gezahlten Betrag	betragen	Konversion	1
9.	keinen Zugang	zugehen	Konversion	1
10.	zum Anschluss	anschließen	Konversion	1
11.	den mangelfreien Zustand	zustehen	Konversion	1
12.	Einbau	einbauen	Konversion	2
13.	einen ersten hilfreichen Überblick	überblicken	Konversion	1

Was die substantivierten Numeralien betrifft, wurde nur ein Beispiel eines Konvertats gefunden.

Tabelle 13: Konversion: Beispiele der substantivierten Numeralien

	Analysiertes Wort	Wortbildungsmittel	Wortbildungsart	Anzahl
1.	zugunsten eines Dritten	dritte	Konversion	1

Die Beispiele der substantivierten Adjektive und Partizipien sind ebenfalls nur selten vertreten. In den analysierten Texten wurden nur drei Wörter gefunden.

Tabelle 14: Konversion: Beispiele der substantivierten Adjektive und Partizipien

	Analysiertes Wort	Wortbildungsmittel	Wortbildungsart	Anzahl
1.	des Wertes	wert	Konversion	1
2.	Minderjährige	minderjährig	Konversion	4
3.	Volljährige	volljährig	Konversion	1

Den nächsten Teil dieses Kapitels bilden die nominalen Ausdrücke, die durch die Derivation entstehen und mit Hilfe von Suffixen gebildet werden. In diesen Texten erscheinen die Suffixe *-keit*, *-ung*, *-er*, *-tum*, *-e*, *-schaft*, *-heit*. Die nominalen Ausdrücke werden nach diesen Gruppen in die Tabellen gegliedert.

Die Verwendung des **Suffixes -keit** wurden schon im vorigen Teil erklärt, deshalb stelle ich nur die Anzahl der gefundenen Substantive fest. Im analysierten Text wurden die Derivate mit Suffix *-keit* nur zweimal vertreten.

Tabelle 15: Derivation: Beispiele der Derivate mit Suffix -keit

	Analysiertes Wort	Wortbildungsmittel	Wortbildungsart	Anzahl
1.	Volljährigkeit	volljährig + keit	Derivation	1
2.	Möglichkeit	möglich + keit	Derivation	1

Es wurde schon gesagt, dass die Derivate mit dem **Suffix -ung** zu den produktivsten Suffixen der gegenwärtigen deutschen Sprache gehören. Dies bestätigt auch die Anzahl der gefundenen Beispiele – mithilfe des Suffixes *-ung* wurden 18 Substantive gebildet.

Tabelle 16: Derivation: Beispiele der Derivate mit Suffix -ung

	Analysiertes Wort	Wortbildungsmittel	Wortbildungsart	Anzahl
1.	Zustimmung	zustimmen + ung	Derivation	1
2.	Einwilligung	einwilligen + ung	Derivation	1
3.	die Mitteilung	mitteilen + ung	Derivation	1
4.	die wirksame Beendigung	beenden + ung	Derivation	1
5.	bei einer normalen Besichtigung	besichtigen + ung	Derivation	1
6.	Rückerstattung	rückerstatten + ung	Derivation	1
7.	bei der Durchsetzung	durchsetzen + ung	Derivation	1
8.	Fortführung	fortführen + ung	Derivation	1
9.	Kündigung	kündigen + ung	Derivation	6
10.	die Lieferung (der Küchenelemente)	liefern + ung	Derivation	1
11.	einer Entscheidung	entscheiden + ung	Derivation	1
12.	die Lieferung	liefern + ung	Derivation	1

13.	von untergeordneter Bedeutung	bedeuten + ung	Derivation	1
14.	zur Zahlung	zahlen + ung	Derivation	1
15.	eine Anfechtung	anfechten + ung	Derivation	1
16.	Leistungen	leisten + ung	Derivation	1
17.	wegen arglistiger Täuschung	täuschen + ung	Derivation	1
18.	die Kündigung	kündigen + ung	Derivation	1

Obwohl **das Suffix -er** zu den produktivsten in der deutschen Sprache gehört, wurde es in dem analysierten Korpus nur bei drei Substantiven gefunden.

Tabelle 17: Derivation: Beispiele der Derivate mit Suffix -er

	Analysiertes Wort	Wortbildungsmittel	Wortbildungsart	Anzahl
1.	Vermieter	vermieten + er	Derivation	3
2.	Verkäufer	verkaufen + er	Derivation	2
3.	Schuldner	schulden + er	Derivation	1

Im Rahmen der Analyse des Korpus 1 wurde gesagt, dass die Derivate mit **Suffix -tum** in der Regel Neutra sind. Trotzdem gibt es Ausnahmen, die ein anderes Genus haben. Im analysierten Text wurde eine Ausnahme gefunden, es geht um das Substantiv *Irrtum*, das maskulin ist.

Tabelle 18: Derivation: Beispiele der Derivate mit Suffix -tum

	Analysiertes Wort	Wortbildungsmittel	Wortbildungsart	Anzahl
1.	ein Irrtum	irren + tum	Derivation	1

Die Tabelle 19 stellt die Beispiele der Derivate **mit dem Suffix -e** vor. Die Mehrheit der in der Tabelle beschriebenen Beispiele wurde aus der verbalen Basis gebildet. Die Ausnahme ist das Substantiv *Höhe*, die eine adjektivische Basis hat.¹⁰⁹

Tabelle 19: Derivation: Beispiele der Derivate mit Suffix -e

	Analysiertes Wort	Wortbildungsmittel	Wortbildungsart	Anzahl
1.	Nachfragen	nachfragen + e	Derivation	1
2.	kostenfreie Rückfragen	rückfragen + e	Konversion	1
3.	Folge	folgen + e	Derivation	1
4.	Fragen	fragen + e	Derivation	2
5.	für Suche	suchen + e	Derivation	1
6.	Anfrage	anfragen + e	Derivation	3
7.	Angabe	angeben + e	Derivation	4
8.	in Höhe	hoch + e	Derivation	1

Die vorletzte Gruppe bildet **das Suffix -schaft**. Mit dem Suffix *-schaft* werden Feminina gebildet. Im analysierten Text wurde dieses Suffix nur einmal gefunden.

¹⁰⁹ Fleischer, Wolfgang, Barz, Irmhild: *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1992. S. 146-147.

Tabelle 20: Derivation: Beispiele der Derivate mit Suffix -schaft

	Analysiertes Wort	Wortbildungsmittel	Wortbildungsart	Anzahl
1.	Mitgliedschaft	Mitglied + schaft	Derivation	2

Suffix -heit wird in der Regel in Verbindung mit Adjektiven verwendet. Das neu entstehende Wort dient zur Bezeichnung von Eigenschaften.¹¹⁰ Diese Gruppe vertritt nur ein Substantiv.

Tabelle 21: Derivation: Beispiele der Derivate mit Suffix -heit

	Analysiertes Wort	Wortbildungsmittel	Wortbildungsart	Anzahl
1.	Klarheit	klar + heit	Derivation	1

Suffix -ik ist ein Wortbildungsmittel zur Bezeichnung von fachlichen Disziplinen oder Sammelbegriffen. Die neu entstehenden Substantive sind Feminina. Die Tabelle 22 zeigt nur ein vorkommendes Beispiel.

Tabelle 22: Derivation: Beispiele der Derivate mit Suffix -ik

	Analysiertes Wort	Wortbildungsmittel	Wortbildungsart	Anzahl
1.	Kritik	kritisieren + ik	Derivation	1

3.4 Interpretation der Ergebnisse

Das Thema dieser Bachelorarbeit war die Nominalisierung und der Nominalstil in ausgewählten Textsorten. Zur Analyse wurden Texte aus dem juristischen Fachgebiet verwendet. Dieses Kapitel interpretiert die Ergebnisse, die im Kapitel 3.3 vorgelegt wurden.

Korpus 1 bilden die konkreten Verträge. Korpus 2 bilden die Antworten der Fachleute, die auf der Webseite www.juraforum.de gefunden werden. Die Antworten beschäftigen sich mit dem Vertragsrecht.

Es wurde vorausgesetzt, dass der Nominalstil in beiden Korpora vertreten wird, weil er für die fachsprachlichen Texte typisch ist. Eine stärkere Vertretung wurde im Korpus 1 erwartet, weil es um offizielle Rechtstexte geht.

Korpus 1 bilden 1000 Wörter, davon wurden insgesamt 255 nominale Ausdrücke segmentiert, d. h. jedes vierte Wort war ein Substantiv.

¹¹⁰ Donalies, Elke: *Die Wortbildung des Deutschen: Ein Überblick*. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 2005. S. 103.

Korpus 2 umfasst 1000 Wörter, unter denen 201 nominale Ausdrücke gefunden wurden, d. h. jedes fünfte Wort ist ein Substantiv.

Aus der Analyse folgt, dass die Substantive in beiden Korpora stark vertreten wurden. Wie erwartet, ist der Nominalstil stärker im Korpus 1. Dies hängt mit dem Charakter des Textes zusammen. Es geht um Verträge, in denen die Ausdruckweise klar, deutlich, richtig und sprachökonomisch sein muss. Der Nominalstil ermöglicht, dass Nebensätze gespart werden können, das führt zur Kondensation des Textes. Anstatt der Verwendung von Nebensätzen wird die nominale Ausdruckweise bevorzugt.

Die Exzerption der Wörter erfolgt so, dass alle Substantive in die Tabelle eingetragen und nach ihrer Wortbildungsart eingeordnet wurden. Es wurden vier Gruppen der Wörter nach der Wortbildungsart unterschieden: Wörter – Substantive, die mithilfe der Konversion, der Derivation, der Komposition gebildet werden und sogenannte ursprüngliche Substantive. Die Konvertate und Derivate wurden im vorherigen Teil beschrieben. Mit der Komposition und mit den ursprünglichen Substantiven beschäftige ich mich (bis auf die Tabelle in den Anlagen) in der Bachelorarbeit nicht, weil in diesen Fällen keine neuen nominalen Ausdrücke aus anderen Wortarten entstehen. Wenn ich die Anzahl von Konvertaten und Derivaten mit der Anzahl von den Komposita und von sogenannten ursprünglichen Substantiven vergleiche, sind beträchtliche Unterschiede zu beobachten. Im Korpus 1 stellen die Nominalisierungen 61 % der gesamten Anzahl von Substantiven dar, während es im Korpus 2 nur um 47 % geht. Dies belegt, dass die Nominalisierungen in den Rechtstexten, bzw. in den analysierten Texten aus dem Bereich des Vertragsrechts sehr stark vertreten sind.

Die nächsten Unterschiede bestehen in der Verwendung der Konversion und Derivation. Korpus 1 bilden 32 Konvertate und 107 Derivate, Korpus 2 bilden 46 Konvertate und 50 Derivate. Diese Wortbildungsarten wurden im Kapitel 3.3 näher beschrieben.

Es wurde schon gesagt, dass das Korpus 1 32 Konvertate und 107 Derivate bilden. Was die Konvertate betrifft, wurden Beispiele von substantivierten Verben, Numeralien, Adjektiven und Partizipien gefunden. Die substantivierten Verben erscheinen in dem analysierten Text am häufigsten, d.h. 28x. Die substantivierten Numeralien wurden nur einmal gefunden, die substantivierten Adjektive und Partizipien repräsentieren nur drei Wörter. Entsprechend der Analyse ist festzustellen, dass die Verben im Prozess der Konversion am häufigsten substantiviert werden.

Das Kapitel 3.3 erklärt die Häufigkeit und Bedeutung von Suffixen *-keit*, *-ung*, *-nis*, *-er*, *-tum*, *-e*. In der deutschen Sprache gehören zu den produktivsten Wortbildungsmitteln die Suffixe *-er* und *-ung*. Dies bestätigt meine Analyse. Mit dem Suffix *-er* werden 50 Wörter und mit Suffix *-ung* 27 Wörter gebildet. Die Substantivierung mit Suffix *-keit* verläuft bei 10 Wörtern. Die Anzahl des Vorkommens anderer Suffixe ist im Vergleich mit den vorig genannten gering: Suffix *-e* kommt in 5 Wörtern vor, Suffix *-tum* stellt 3 Beispiele vor und Suffix *-nis* wurde nur zweimal entdeckt.

Im Folgenden werden die Ergebnisse aus Korpus 2 beschrieben. Korpus 2 bilden 46 Konvertate und 50 Derivate. Die substantivierten Verben wurden 36x im Analysetext gefunden. Die substantivierten Numeralien erscheinen nur einmal, die substantivierten Adjektive und Partizipien vertreten nur sechs Wörter.

Was die Interpretation der Derivate betrifft, stimmen die Ergebnisse in hohem Masse dem Korpus 1 zu. Es waren die Substantive mit Suffixen *-keit*, *-ung*, *-er*, *-tum*, *-e*, *-schaft*, *-heit*. Wie es erwartet wurde, wurden die Substantive mit Suffix *-ung* am häufigsten gefunden, in 23 Fällen. Die auffallende Feststellung war, dass die Wörter mit Suffix *-er* nur sechsmal erscheinen. Anders war auch die Verwendung des Suffixes *-e*, der in diesem Text zu den zweitproduktivsten mit der Anzahl von 14 gehört. Die übrigen Suffixe erscheinen im Text nur selten: Suffix *-schaft* zweimal und die Suffixe *-tum*, *-heit* und *-ik* nur einmal.

Aus der Analyse der Verwendung der Konvertate folgt, dass die Verwendung bestimmter Typen der Konversion in beiden Korpora entspricht. Die größte Rolle spielen die substantivierten Verben. Sehr interessant ist, dass in beiden Korpora das Substantiv Dritte gefunden wurde. Dies ist dadurch verursacht, dass die Rechtstexte dieses Wort sehr oft enthalten.

Obwohl die Ergebnisse bei der Verwendung der Konversion in beiden Korpora relativ entsprechen, können bei der Interpretation der Ergebnisse der Derivation einige Unterschiede beobachtet werden. Zu dem produktivsten Suffix bei der Bildung der Substantive gehört das Suffix *-ung*. Dieses Suffix war in beiden Korpora am häufigsten vertreten. Obwohl in der deutschen Sprache das Suffix *-er* zu einer der produktivsten gehört, bestätigen es nur die Ergebnisse aus dem Korpus 1. Große Unterschiede sehe ich auch bei der Verwendung des Suffixes *-e*. Korpus 2 enthält viele Derivate mit diesem Suffix, während Korpus 1 nur wenige Vertreter von Substantiven mit Suffix *-ung* zeigt.

Aus der Analyse folgt, dass die nominale Ausdruckweise in den analysierten Texten sehr stark vertreten ist. Die häufige Verwendung von Substantivierungen zu Lasten der anderen Wortarten bestätigt die große Bedeutung und Bevorzugung des Nominalstils im Rechtsbereich.

4 Zusammenfassung

Das Hauptziel dieser Bachelorarbeit war, den Nominalstil und die Nominalisierungen in den ausgewählten Textsorten zu analysieren. Die Bachelorarbeit wurde in zwei Hauptteile gegliedert – den theoretischen und den praktischen Teil.

Den theoretischen Teil bilden die theoretischen Grundlagen, die mit Hilfe der Fachliteratur verfasst wurden. Ich habe mit der Beschreibung des Nominalstils in der deutschen Sprache, mit der Erklärung der Arten der Phrasen, mit der Charakteristik des Nominalstils, mit der Beschreibung der Nominalisierung und Substantivierung und mit der Charakteristik der Textsorten beschäftigt.

Den praktischen Teil der Arbeit stellt die Analyse der ausgewählten Texte dar. Zuerst beschreibe ich die analysierten Texte und die Methodologie, dann charakterisiere ich die Ergebnisse meiner Analyse. Das letzte Kapitel des praktischen Teils wird der Interpretation der Ergebnisse gewidmet. Zur Analyse wurden die Texte aus dem juristischen Gebiet verwendet.

Es wurde vorausgesetzt, dass in den analysierten Texten der Nominalstil vorkommen wird, da dieser in den Rechtstexten stark vertreten ist. Diese Voraussetzung wurde bestätigt. Die beiden analysierten Korpora sind durch Verwendung vieler nominaler Ausdrücke gekennzeichnet. Die Bevorzugung der nominalen Ausdruckweise ist im Korpus 1 deutlicher als im Korpus 2.

Die Analyse ist so verlaufen, dass alle Substantive aus den Texten segmentiert wurden und nach bestimmten Kriterien in verschiedene Gruppen eingeordnet wurden. Aus der Analyse ergibt sich, dass jedes vierte Wort im Korpus 1 und jedes fünfte Wort im Korpus 2 Substantiv war. Die Substantive wurden noch weiter nach ihrer Wortbildungsart analysiert.

Die Analyse zeigt nicht nur die starke Vertretung der nominalen Ausdruckweise in dem analysierten Typ der Texte (Rechtstexte – Verträge), sondern auch die Wortbildungsarten, welche im Prozess der Nominalisierung am häufigsten genutzt werden.

5 Resümee

The bachelor thesis is focused on the analysis of the nominalization and nominal style in selected types of text. The thesis is divided into two main parts – the theoretical part and practical part. The aim of the theoretical part is to explain nominal style in German language.

The practical part consists of four chapters. The first chapter describes the methodology, the second chapter describes analysed text, the third chapter describes the results of the analyses and the last chapter interprets result of research.

6 Literaturverzeichnis

Primärliteratur

URL: <http://www.pl19.de/inhalt/vordrucke-muster-vorlagen/115-muster-von-einem-kaufvertrag-vorlage.html> [Stand: 8. 3. 2019].

URL: <http://www.pl19.de/inhalt/vordrucke-muster-vorlagen/114-muster-von-einem-arbeitsvertrag.html> [Stand: 8. 3. 2019].

URL: <https://www.juraforum.de/rechtsberatung/vertragsrecht.html> [Stand: 10. 3. 2019].

Sekundärliteratur

Donalies, Elke: *Die Wortbildung des Deutschen: Ein Überblick*. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 2005.

Engel, Ulrich: *Syntax der deutschen Gegenwartssprache*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2009.

Eisenberg, Peter: *Duden. Die Grammatik*. Mannheim: Dudenverlag, 2009.

Fleischer, Wolfgang, Barz, Irmhild: *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1992.

Fluck, Hans-Rüdiger: *Fachsprachen: Einführung und Bibliographie*. Tübingen: A. Francke Verlag, 1996.

Gansel, Christina, Jürgens, Frank: *Textlinguistik und Textgrammatik*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2009.

Götze, Lutz, Hess-Lüttich, Ernest W. B.: *Knaurs Grammatik der deutschen Sprache: Sprachsystem und Sprachgebrauch*. München: Knaur, 1992.

Hall, Karin, Scheiner, Barbara: *Übungsgrammatik DaF für Fortgeschrittene: Deutsch als Fremdsprache*. Ismaning: Max Hueber Verlag, 2001.

Harweg, Roland: *Pronomina und Textkonstitution*. München: Wilhelm Fink Verlag, 1968.

Helbig, Gerhard, Buscha, Joachim: *Deutsche Grammatik: ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig: Langenscheidt, 2001.

Hoffmann, Lothar: *Kommunikationsmittel Fachsprache*. Berlin: Akademie-Verlag, 1984.

Könneker, Carsten: *Wissenschaft kommunizieren: Ein Handbuch mit vielen praktischen Beispielen*. Heidelberg: Verlag Spektrum der Wissenschaft, 2012.

Krause, Wolf-Dieter: *Textsorten: Kommunikationslinguistische und konfrontative Aspekte*. Frankfurt am Main: Peter Lang, 2000.

Krieg-Holz, Ulrike, Bülow, Lars: *Linguistische Stil- und Textanalyse: Eine Einführung*. Tübingen: Narr Francke Attempto, 2016.

Pafel, Jürgen: *Einführung in die Syntax: Grundlagen – Strukturen – Theorie*. Weimar: Verlag J. B. Metzler Stuttgart, 2011.

Polenz, Peter von: *Deutsche Satzsemantik. Grundbegriffe des Zwischen-den-Zeilen-Lesens*. Berlin, Boston: De Gruyter, 2008.

Internetquellen

URL: <https://deutschtraining.org/deutsche-grammatik/substantive/nominalisierung/> [Stand: 5. 2. 2018].

URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Funktionsverbgefuege> [Stand: 5. 2. 2018].

URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Konversion> [Stand: 5. 5. 2019].

URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Nominalstil> [Stand: 5. 2. 2018].

URL: <https://www.duden.de/sprachwissen/rechtschreibregeln/Gro%C3%9F-%20und%20Kleinschreibung#K80> [Stand: 5. 2. 2018].

URL: <https://www.dwds.de/wb/Derivation> [Stand: 5. 6. 2019].

7 Anlagen

Liste der Substantive aus Korpus 1

	Analysiertes Wort	Wortbildungsmittel	Wortbildungsart
1.	Art	-	-
2.	Tätigkeit	tätig + keit	Derivation
3.	der Arbeitnehmer	Arbeit + Nehmer	Komposition
4.	den Arbeitgeber	Arbeit + Geber	Komposition
5.	Betrieb	betreiben	Konversion
6.	Reinigungskraft	Reinigung + s +Kraft	Komposition
7.	Arbeitnehmer	Arbeit + Nehmer	Komposition
8.	zur Verrichtung	verrichten + ung	Derivation
9.	aller Arbeiten	arbeiten	Konversion
10.	Berufsbild	Beruf + s + Bild	Komposition
11.	der Arbeitsvertrag	Arbeit + s + Vertrag	Komposition
12.	die Weiterführung	weiterführen + ung	Derivation
13.	des Arbeitsverhältnisse	Arbeit + s + Verhältnisse	Komposition
14.	das Arbeitsverhältnis	Arbeit + s + Verhältnis (verhalten)	Komposition
15.	dieser Vertrag	vertragen	Konversion
16.	Arbeitszeiten	Arbeit + s + Zeit	Komposition
17.	Pausen	pausen	Derivation
18.	Arbeitszeit	Arbeit + s + Zeit	Komposition
19.	Arbeitnehmers	Arbeit + s + Nehmer	Komposition
20.	Stunden	-	-
21.	Woche	-	-
22.	Arbeitszeit	Arbeit + s + Zeit	Komposition
23.	Montag	Mond + Tag	Komposition
24.	Freitag	-	-
25.	Pause	pausen	Derivation
26.	nach betrieblicher Notwendigkeit	notwendig + keit	Derivation
27.	dieser Vertrag	vertragen	Konversion
28.	die regelmäßige Arbeitszeit	Arbeit + s + Zeit	Komposition
29.	Entgeltregelung	Entgelt + Regelung	Komposition
30.	Das Entgelt	entgelten	Konversion
31.	Euro	-	-
32.	In der Stunde	-	-
33.	in Worten	-	-
34.	auf die Gewährung	gewähren + ung	Derivation
35.	von Urlaubsgeld	Urlaub + s + Geld	Komposition
36.	einer Weihnachtsgratifikation	Weihnacht + s + Gratifikation	Komposition
37.	kein Rechtsanspruch	Recht + s + Anspruch	Komposition
38.	widerrufbare Leistungen	leisten + ung	Derivation
39.	des Arbeitsgebers	Arbeit + Geber	Komposition
40.	Kaufobjekt	Kauf + Objekt	Komposition
41.	der Verkäufer	verkaufen + er	Derivation
42.	in den Räumlichkeiten	räumlich + keit	Derivation
43.	Kiosk	-	-
44.	mit allen Einrichtungsgegenständen	Einrichtung + s + Gegenstand	Komposition

45.	den Neuzugängen	neu + Zugang	Komposition
46.	eine Firma	-	-
47.	der Verkäufer	verkaufen + er	Derivation
48.	die Parteien	-	-
49.	die Mietkosten	Miete + Kosten	Komposition
50.	bis zum Übergabezeitpunkt	Übergabe + Zeitpunkt	Komposition
51.	vom Verkäufer	verkaufen + er	Derivation
52.	aufschiebende Bedingung	bedingen + ung	Derivation
53.	aufschiebende Bedingung	bedingen + ung	Derivation
54.	für den Kaufvertrag	Kauf + Vertrag	Komposition
55.	der Verpächter	verpachten + er	Derivation
56.	die Firma	-	-
57.	Vermieter	vermieten + er	Derivation
58.	des Grundstücks	Grund + Stück	Komposition
59.	einen Pachtvertrag	Pacht + Vertrag	Komposition
60.	über das Grundstück	Grund + Stück	Komposition
61.	mit dem Käufer	kaufen + er	Derivation
62.	für den Betrieb	betreiben	Konversion
63.	Kiosk	-	-
64.	eine Konzession	-	-
65.	die Konzession	-	-
66.	von dem Käufer	kaufen + er	Derivation
67.	die Wirksamkeit	wirksam + keit	Derivation
68.	dieses Vertrages	vertragen	Konversion
69.	von der Erteilung	erteilen + ung	Derivation
70.	der Konzession	-	-
71.	der Verkäufer	verkaufen + er	Derivation
72.	der Kiosk	-	-
73.	das gesamte Vermögen	vermögen	Konversion
74.	die Erfordernis	erfordern + nis	Derivation
75.	der Zustimmung	zustimmen + ung	Derivation
76.	der Ehefrau	Ehe + Frau	Komposition
77.	Verkauf	verkaufen	Konversion
78.	Kaufpreis	Kauf + Preis	Komposition
79.	der Verkäufer	verkaufen + er	Derivation
80.	an der Käufer	kaufen + er	Derivation
81.	das vorbezeichnete Kaufobjekt	Kauf + Objekt	Komposition
82.	mit Wirkung zum 6.11.2008	wirken + ung	Derivation
83.	Uhr	-	-
84.	Übergangsstichtag	Übergang + s + Stichtag	Komposition
85.	unter der Bedienung	bedienen + ung	Derivation
86.	der Kaufpreis	Kauf + Preis	Komposition
87.	Übergangsstichtag	Übergang + Stichtag	Komposition
88.	Tag	-	-
89.	der Kaufpreis	Kauf + Preis	Komposition
90.	bei dem Verkäufer	verkaufen + er	Derivation
91.	der Kaufpreis	Kauf + Preis	Komposition
92.	in Worten	-	-
93.	Euro	-	-
94.	im Kaufpreis	Kauf + Preis	Komposition
95.	die Büro	-	-
96.	Geschäftsausstattung	Geschäft + s + Ausstattung	Komposition

97.	Kiosk	-	-
98.	das Warenlager	Waren + Lager	Komposition
99.	die Finanzverwaltung	Finanz + Verwaltung	Komposition
100.	aus welchen Gründen	-	-
101.	Käufer	kaufen + er	Derivation
102.	Umsatzsteuer	Umsatz + Steuer	Komposition
103.	von dem Käufer	kaufen + er	Derivation
104.	nach Rechnungsberichtigung	Rechnung + s + Berichtigung	Komposition
105.	der Käufer	kaufen + er	Derivation
106.	von dem Finanzamt	Finanz + Amt	Komposition
107.	für Steuerschulden	Steuer + Schulden	Komposition
108.	des Verkäufers	verkaufen + er	Derivation
109.	der Verkäufer	verkaufen + er	Derivation
110.	dem Käufer	kaufen + er	Derivation
111.	diesen Betrag	betragen	Konversion
112.	von der Hand	-	-
113.	Käufer	kaufen + er	Derivation
114.	einen Tag	-	-
115.	in der Übergabe	übergeben	Konversion
116.	auf das Geschäftskonto	Geschäft + s + Konto	Komposition
117.	des Verkäufers	verkaufen + er	Derivation
118.	Konto	-	-
119.	Nummer	-	-
120.	des Verzuges	verziehen	Konversion
121.	der Verkäufer	verkaufen + er	Derivation
122.	einen Verzugszins	Verzug + s + Zins	Komposition
123.	von 5 Prozentpunkte	Prozent + Punkte	Komposition
124.	Basiszins	Basis + Zins	Komposition
125.	die Geltendmachung	Geltendmachen + ung	Komposition
126.	eines höheren Verzugschadens	Verzug + s + Schaden	Komposition
127.	durch diese Vereinbarung	vereinbaren + ung	Derivation
128.	Übergang	übergehen	Konversion
129.	des Eigentums	eigen + tum	Derivation
130.	Inventur	-	-
131.	Verkäufer	verkaufen + er	Derivation
132.	Käufer	kaufen + er	Derivation
133.	das Eigentum	eigen + tum	Derivation
134.	an allen beweglichen Kaufgegenständen	Kauf + Gegenstand	Komposition
135.	der Kiosk	-	-
136.	den Käufer	kaufen + er	Derivation
137.	Voraussetzung	voraussetzen + ung	Derivation
138.	eine Vorschusszahlung	Vorschuss + Zahlung	Komposition
139.	in Höhe von	hoch + e	Derivation
140.	Euro	-	-
141.	in Worten	-	-
142.	Euro	-	-
143.	an den Verkäufer	verkaufen + er	Derivation
144.	in den Räumen	-	-
145.	des Kiosk	-	-
146.	des Käufers	kaufen + er	Derivation
147.	nach Erstellung	erstellen + ung	Derivation
148.	der Abschlussbilanz	Abschluss + Bilanz	Komposition

149.	durch den Verkäufer	verkaufen + er	Derivation
150.	Verkäufer	kaufen + er	Derivation
151.	Käufer	kaufen + er	Derivation
152.	durch ihre Beauftragten	beauftragt	Konversion
153.	eine körperliche Bestandsaufnahme	Bestand + s + Aufnahme	Komposition
154.	Inventur	-	-
155.	Uhr	-	-
156.	vor dem Verkäufer	verkaufen + er	Derivation
157.	eine Inventurliste	Inventur + Liste	Komposition
158.	als Anlage	anlegen + e	Derivation
159.	Bestandteil	Bestand + Teil	Komposition
160.	dieses Vertrages	vertragen	Konversion
161.	dem Verkäufer	verkaufen + er	Derivation
162.	privat gehörende Kaufgegenstände	Kauf + Gegenstand	Komposition
163.	bei der Inventur	-	-
164.	die Waren	-	-
165.	mit den Anschaffungskosten	Anschaffung + s + Kosten	Komposition
166.	abgelaufene Ware	-	-
167.	objektive Qualitätsmängel	Qualität + s + Mängel	Komposition
168.	die Parteien	-	-
169.	die Anschaffungskosten	Anschaffung + s + Kosten	Komposition
170.	der Inventur	-	-
171.	der Verkäufer	verkaufen + er	Derivation
172.	der Käufer	kaufen + er	Derivation
173.	einen Fachmann	Fach + Mann	Komposition
174.	zu der gemeinsamen Inventur	-	-
175.	Verkäufer	verkaufen + er	Derivation
176.	Käufer	kaufen + er	Derivation
177.	alle sonstigen Handlungen	handeln + ung	Derivation
178.	Erklärungen	erklären + ung	Derivation
179.	das Eigentum	eigen + tum	Derivation
180.	an den Kaufgegenständen	Kauf + Gegenstand	Komposition
181.	im Einklang	einklagen	Konversion
182.	mit den Regelungen	regeln + ung	Derivation
183.	dieses Vertrags	vertragen	Konversion
184.	auf den Käufer	kaufen + er	Derivation
185.	Gewährleistung	gewährleisten + ung	Derivation
186.	der Verkauf	kaufen + er	Derivation
187.	unter Ausschluss	ausschließen	Konversion
188.	Gewährleitungen	gewährleisten + ung	Derivation
189.	von dem Käufer	kaufen + er	Derivation
190.	von dem Käufer	kaufen + er	Derivation
191.	Verbindlichkeiten	verbindlich + keit	Derivation
192.	der Käufer	kaufen + er	Derivation
193.	dieses Vertrages	vertragen	Konversion
194.	Kaufgegenstände	Kauf + Gegenstand	Komposition
195.	sämtliche Verbindlichkeiten	verbindlich + keit	Derivation
196.	Verkäufers	verkaufen + er	Derivation
197.	Banken	-	-
198.	Finanzamt	Finanz + Amt	Komposition-

199.	dem Vermieter	vermieten + er	Derivation
200.	bis zum Übergangsstichtag	Übergang + s + Stichtag	Komposition
201.	in dem Zeitraum	Zeit + Raum	Komposition
202.	vor dem Übergangsstichtag	Übergang + s + Stichtag	Komposition
203.	bei dem Verkäufer	verkaufen + er	Derivation
204.	sämtliche Forderungen	fordern + ung	Derivation
205.	des Verkäufers	verkaufen + er	Derivation
206.	des Verkäufers	verkaufen + er	Derivation
207.	bis zum Übergangsstichtag	Übergang + s + Stichtag	Komposition
208.	bei dem Verkäufer	verkaufen + er	Derivation
209.	der Käufer	kaufen + er	Derivation
210.	erfolgende Eingänge	eingehen	Konversion
211.	auf die Forderungen	fordern + ung	Derivation
212.	ohne besondere Aufforderungen	auffordern + ung	Derivation
213.	an den Verkäufer	verkaufen + er	Derivation
214.	auf seine ausdrückliche Anweisung	anweisen + ung	Derivation
215.	an Dritte	dritte	Konversion
216.	Steuernachzahlungen	Steuer + Nachzahlungen	Komposition
217.	die Zeit	-	-
218.	vor dem Übergangsstichtag	Übergang + s + Stichtag	Komposition
219.	der Verkäufer	verkaufen + er	Derivation
220.	Steuernachzahlungen	Steuer + Nachzahlungen	Komposition
221.	vor dem Übergangsstichtag	Übergang + s + Stichtag	Komposition
222.	Steuererstattungen	Steuer + Erstattung	Komposition
223.	nach dem Übergangsstichtag	Übergang + s + Stichtag	Komposition
224.	von Seiten	-	-
225.	des Käufers	kaufen + er	Derivation
226.	Verschwiegenheitspflicht	Verschwiegenheit + s + Pflicht	Komposition
227.	die Parteien	-	-
228.	zur Vertraulichkeit	vertraulich + keit	Derivation
229.	im Zusammenhang mit	zusammenhängen	Konversion
230.	erlangten Kenntnissen	kennen + nis	Derivation
231.	der betreffende Umstand	umstehen	Konversion
232.	ohne Verschulden	verschulden	Konversion
233.	des Verpflichteten	verpflichtet	Konversion
234.	liegende Verhandlungen	verhandeln + ung	Derivation
235.	nach Abstimmung	abstimmen + ung	Derivation
236.	der Öffentlichkeit	öffentlich + keit	Derivation
237.	sonstige Bestimmungen	bestimmen + ung	Derivation
238.	dieses Vertrags	vertragen	Konversion
239.	der Käufer	kaufen + er	Derivation
240.	Änderungen	ändern + ung	Derivation
241.	dieses Vertrags	vertragen	Konversion
242.	Ergänzungen	ergänzen + ung	Derivation
243.	dieses Vertrags	vertragen	Konversion
244.	der Schriftform	Schrift + Form	Komposition
245.	eine Vereinbarung	vereinbaren + ung	Derivation
246.	die Wirksamkeit	wirksam + keit	Derivation
247.	die Vertragsparteien	Vertrag + s + Parteien	Komposition
248.	Die Nichtigkeit	nichtig + keit	Derivation

249.	dem Gewollten	gewollt	Konversion
250.	der nichtigen Regelung	regeln + ung	Derivation
251.	Gerichtsstand	Gericht + s + Stand	Komposition
252.	Gerichtsstand	Gericht + s + Stand	Komposition
253.	für Rechtsauseinandersetzungen	Recht + s + Auseinandersetzung	Komposition
254.	im Zusammenhang mit	zusammenhängen	Konversion
255.	mit diesem Vertrag	vertragen	Konversion

Liste der Substantive aus Korpus 2

1.	Analysiertes Wort	Wortbildungsmittel	Wortbildungsart
2.	Mietvertrag	Miete + Vertrag	Komposition
3.	Ratsuchender	Rat + Suchende	Komposition
4.	Dank	-	-
5.	Anfrage	anfragen + e	Derivation
6.	Angaben	angeben + e	Derivation
7.	Vertrag	vertragen	Konversion
8.	wegen arglistiger Täuschung	täuschen + ung	Derivation
9.	von der fehlenden Untervermietererlaubnis	Untervermieter + Erlaubnis	Komposition
10.	Mietvertrag	Miete + Vertrag	Komposition
11.	Schadensersatz	Schaden + Ersatz	Komposition
12.	in Höhe	hoch + e	Derivation
13.	Umzugsaufwendungen	Umzug + s + Aufwendungen	Komposition
14.	Vermieter	vermieten + er	Derivation
15.	das Arbeiten	arbeiten	Konversion
16.	in dem Raum	-	-
17.	Kritik	kritisch + ik	Derivation
18.	die Kündigung	kündigen + ung	Derivation
19.	Schadensersatz	Schaden + Ersatz	Komposition
20.	in Höhe	hoch + e	Derivation -
21.	der anstehenden Umzugskosten	Umzug + s + Kosten	Komposition
22.	für Suche	suchen + e	Derivation
23.	für Briefpapier	Brief + Papier	Komposition
24.	Zeugen	-	-
25.	Mails	-	-
26.	Vermieter	vermieten + er	Derivation
27.	Frage	fragen + e	Derivation
28.	Bedarf	bedürfen	Konversion
29.	die kostenlose Nachfragefunktion	Nachfrage + Funktion	Komposition
30.	Vertrag	vertragen	Konversion
31.	Mutter	-	-
32.	minderjährige Tochter	-	-
33.	Turnverein	Turn + Verein	Komposition
34.	ein wirksamer Vertrag	vertragen	Konversion
35.	Tochter	-	-
36.	Verein	vereinen	Konversion
37.	BGB (Bürgerliches Gesetzbuch)	Gesetz + Buch	Komposition

38.	Minderjährige	minderjährig	Konversion
39.	Jahren	-	-
40.	Verträge	vertragen	Konversion
41.	Eltern	-	-
42.	Geschäft	-	-
43.	Minderjährigen	minderjährig	Konversion
44.	Zustimmung	zustimmen + ung	Derivation
45.	Vertragsschluss	Vertrag + s + Schluss	Komposition
46.	Einwilligung	einwilligen + ung	Derivation
47.	Konto	-	-
48.	Mitgliedsbeiträge	Mitglied + s + Beitrag	Komposition
49.	Konto	-	-
50.	Tochter	-	-
51.	Pflichten	-	-
52.	Vertrag	vertragen	Konversion
53.	Mutter	-	-
54.	Vertrag	vertragen	Konversion
55.	Volljährigkeit	volljährig + keit	Derivation
56.	Tochter	-	-
57.	Vertrag	vertragen	Konversion
58.	Tochter	-	-
59.	Minderjährige	minderjährig	Konversion
60.	Turnverein	Turn + Verein	Komposition
61.	Jahre	-	-
62.	der Mutter	-	-
63.	Tochter	-	-
64.	aufgelaufenen Beiträge	beitragen	Konversion
65.	Hinweis	hinweisen	Konversion
66.	Tochter	-	-
67.	Vertragspartner	Vertrag + s + Partner	Komposition
68.	die zurückliegende Beiträge	beitragen	Konversion
69.	Regelmäßige Verjährungsfrist	Verjährung + s + Frist	Komposition
70.	BGB (Bürgerliches Gesetzbuch)	Gesetz + Buch	Komposition
71.	Regelmäßige Verjährungsfrist	Verjährung + s + Frist	Komposition
72.	Jahre	-	-
73.	Die Mitteilung	mitteilen + ung	Derivation
74.	der Tochter	-	-
75.	einer Mitgliedschaft	Mitglied + schaft	Derivation
76.	Mitgliedschaft	Mitglied + schaft	Derivation
77.	die wirksame Beendigung	beenden + ung	Derivation
78.	schriftliche Kündigung	kündigen + ung	Derivation
79.	Verein	vereinen	Konversion
80.	Beiträge	beitragen	Konversion
81.	Tochter	-	-
82.	kostenfreie Rückfragen	rückfragen + e	Derivation
83.	E-Mail	-	-
84.	Klarheit	klar + heit	Derivation
85.	Autokauf	Auto + Kauf	Komposition
86.	Ratsuchende	Rat + Suchende	Komposition
87.	Anfrage	anfragen + e	Derivation
88.	Angaben	angaben + e	Derivation
89.	vollständiger Gewährleistungsausschluss	Gewährleistung + s + Ausschluss	Komposition

90.	Verkäufer	verkaufen + er	Derivation
91.	in jedem Fall	-	-
92.	Felgen	-	-
93.	bei einer normalen Besichtigung	besichtigen + ung	Derivation
94.	Schadensersatz	Schaden + Ersatz	Komposition
95.	in Höhe	hoch + e	Derivation
96.	des Wertes	wert	Konversion
97.	fehlerfreien Felgen	-	-
98.	Typ	-	-
99.	Alter	-	-
100.	Frage	fragen + e	Derivation
101.	bei Bedarf	bedürfen	Konversion
102.	die kostenlose Nachfragefunktion	Nachfrage + Funktion	Komposition
103.	über Ticketbörse	Ticket + Börse	Komposition
104.	Rückerstattung	rückerstatten + ung	Derivation
105.	Tickets	-	-
106.	Fragesteller	Frage + Steller	Komposition
107.	der von Ihnen gemachten Angaben	angeben + e	Derivation
108.	Fragen	fragen + e	Derivation
109.	die Tickets	-	-
110.	Tage	-	-
111.	nach Erhalt	erhalten	Konversion
112.	AGB (Allgemeine Geschäftsbedingungen)	Geschäft + s + Bedingungen	Komposition
113.	Seiten	-	-
114.	eine Garantie	-	-
115.	des Kaufpreises	Kauf + Preis	Komposition
116.	unter Verweis	verweisen	Konversion
117.	gezahlten Betrag	betragen	Konversion
118.	Strafanzeige	Strafe + Anzeige	Komposition
119.	Polizei	-	-
120.	Daten	-	-
121.	Verkäufers	verkaufen + er	Derivation
122.	Ein Vorgehen gegen	vorgehen	Konversion
123.	Nachfragen	nachfragen	Konversion
124.	bei der Durchsetzung	durchsetzen + ung	Derivation
125.	Gewerbemietvertrag	Gewerbe + Mietvertrag	Komposition
126.	Fragesteller	Frage + Steller	Komposition
127.	Stromanschluss	Strom + Anschluss	Komposition
128.	Grund	-	-
129.	Fortführung	fortführen + ung	Derivation
130.	des Mietverhältnisses	Miete + Verhältnis	Komposition
131.	in diesem Fall	-	-
132.	keinen Zugang	zugehen	Konversion
133.	zum Anschluss	anschießen	Konversion
134.	Sache	-	-
135.	des Vermieters	vermieten + er	Derivation
136.	den mangelfreien Zustand	zustehen	Konversion
137.	Folge	folgen	Konversion
138.	der Insolvenz	-	-
139.	der Insolvenzverwalter	Insolvenz + Verwalter	Komposition
140.	Kündigung	kündigen + ung	Derivation
141.	den Grund	-	-

142.	Kündigung	kündigen + ung	Derivation
143.	Kündigung	kündigen + ung	Derivation
144.	per Einschreiben	einschreiben	Konversion
145.	Werkvertrag	Werk + Vertrag	Komposition
146.	Ratsuchende	Rat + Suchende	Komposition
147.	Dank	-	-
148.	Anfrage	anfragen + e	Derivation
149.	Vertrag	vertragen	Konversion
150.	die Lieferung (der Küchenelemente)	liefern + ung	Derivation
151.	Einbau (der Küchenelemente)	einbauen	Konversion
152.	Vertrag	vertragen	Konversion
153.	des Vertrages	vertragen	Konversion
154.	einer Entscheidung	entscheiden + ung	Derivation
155.	in einem geschlossenen Vertrag	vertragen	Konversion
156.	die Lieferung	liefern + ung	Derivation
157.	den Einbau	einbauen	Konversion
158.	einer Küche	-	-
159.	Werkvertrag	Werk + Vertrag	Komposition
160.	Kaufvertrag	Kauf + Vertrag	Komposition
161.	im Sinne	-	-
162.	des Vertrages	vertragen	Konversion
163.	die handwerklichen Fachkenntnisse	Fach + Kenntnis	Komposition
164.	des Auftragnehmers	Auftrag + Nehmer	Komposition
165.	eine Küche	-	-
166.	die Kaufelemente	Kauf + Elemente	Komposition
167.	von untergeordneter Bedeutung	bedeuten + ung	Derivation
168.	die Montageleistungen	Montage + Leistung	Komposition
169.	Bauleistungen	Bau + Leistung	Komposition
170.	des Vertrags	vertragen	Konversion
171.	den Schwerpunkt	-	-
172.	des Vertrages	vertragen	Konversion
173.	einen ersten hilfreichen Überblick	überblicken	Konversion
174.	Vertragsrecht	Vertrag + s + Recht	Komposition
175.	Vertrag	vertragen	Konversion
176.	Fragesteller	Frage + Steller	Komposition
177.	Vertrag	vertragen	Konversion
178.	Freund	-	-
179.	mit Ihrem Namen	-	-
180.	Vertrag	vertragen	Konversion
181.	im eigenen Namen	-	-
182.	zugunsten eines Dritten	dritte	Konversion
183.	an der Vertretungsmacht	Vertretung + s + Macht	Komposition
184.	der Freundin	-	-
185.	für den Sohn	-	-
186.	Schuldner	schulden + er	Derivation
187.	aus dem Vertrag	vertragen	Konversion
188.	Freund	-	-
189.	zur Zahlung	zahlen + ung	Derivation
190.	der Gebühren	-	-
191.	Möglichkeit	möglich + keit	Derivation
192.	aus dem Vertrag	vertragen	Konversion
193.	eine Anfechtung	anfechten + ung	Derivation
194.	beim Vertragsschluss	Vertrag + s + Schluss	Komposition

195.	ein Irrtum	sich irren + tum	Derivation
196.	der Freund	-	-
197.	die Musikschule	Musik + Schule	Komposition
198.	Leistungen	leisten + ung	Derivation
199.	Minderjährige	minderjährig	Konversion
200.	Freund	-	-
201.	Volljährige	volljährig	Konversion